Amtliche Mitteilung
Nr. 347 | Mai 2010
Zugestellt durch Post.at

Marktgemeinde
OTTENSHEIM

Gemeindenachrichten

Eröffnung des neuen Amtshauses

Potentiale für das Ottensheimer Zentrum

4. FrauenKunstHandwerksmarkt

100. Geburtstag des Künstlers Fritz Fröhlich

Blickfeld Ottensheim

Mariensäule
am Ottensheimer Marktplatz

Fotoclub Ottensheim

4 Bericht Bürgermeisterin Böker
5 Alles neu macht der Mai
6 Das neue Amtshaus wird eröffnet
10 Biogene Stoffe richtig entsorgen
11 Klimabündnis Ottensheim
13 Jubiläum 100. Geburtstag Fritz Fröhlich
14 LA 21 Projekt „Neue Arbeit“ gestartet
15 Einladung zum LA 21 Projekt „Ortskernbelebung“
16 Neues aus der Region uwe
17 4. FrauenKunstHandwerksmarkt am 12. und 13. Juni
21 Aus der Chronik
23 Inserate

Impressum
Medieninhaber: Marktgemeinde Ottensheim
Marktplatz 7, 4100 Ottensheim
T (+43-72 34) 82 255-0
gemeinde@ottensheim.ooe.gv.at, www.ottensheim.eu
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
(ausgenommen Veranstaltungskalender, Vereinsnachrichten und Inserate)
Bürgermeisterin Uli Böker
Redaktion: Susanna Kolb
Layout: Bohatsch und Partner, Wien; www.bohatsch.at
Druck: Druckerei Walding
Herstellungs- und Erscheinungsort: 4100 Ottensheim
Verlagspostamt: 4100 Ottensheim
Auflage: 2.200 Stück

Ulrike Böker,
Bürgermeisterin

Liebe Ottensheimerinnen und Ottensheimer!

Es ist so weit! Nach vielen Jahren, manche sagen Jahrzehnte, haben wir Ottensheimer und Ottensheimerinnen ein neues Gemeindeamt. Ein Gemeindeamt mit großem Respekt vor seiner altehrwürdigen Geschichte und seinem klaren Bekenntnis zur Gegenwart. Es steht ganz selbstverständlich da und blickt uns an. Manche meinen es schaut uns ein bisschen streng an, andere sehen eine gewisse Eleganz, andere wiederum meinen, es ist einfach nur wunderschön. Ich denke, das neue Haus und wir alle werden uns aneinander gewöhnen und uns schätzen lernen.

Unser neues Haus hat einen prominenten Platz und hat durch die wunderschönen, nach außen aufgehenden Fenster und den großen Öffnungen des Neubaus einen weiten Blick. Dieser kann die in den Schanigärten auf dem Marktplatz sitzenden Menschen beobachten, hat die EinkäuferInnen der Linzerstraße im Auge, sogar das Wilheringer Stift ist auf der Terrasse des Hauses zu erspähen und die uns prägende, vorbeiziehende Donau lässt sich mit leicht schrägem Auge erblicken.

Unser Haus ist achtsam und sorgsam mit der eigenen Geschichte umgegangen, hat sich mit viel Respekt mit dieser auseinandergesetzt und gleichzeitig durch eine sehr zurückhaltende, jedoch zeitgemäße Architektur des neuen Anbaus die Gegenwart begrüßt und mit einbezogen. Altes und Neues ist im Einklang. Wir freuen uns, dass hier eine Symbolik aufscheint, die für das Miteinander von Menschen von besonderer Bedeutung und spürbar ist.

Ich freue mich sehr, dass unser „altes-neues“ Haus nun wieder belebt ist und noch viel mehr werden wird. Viele alten Wunden sind während des Umbaues zum Vorschein gekommen und dementsprechend – mit Sorgfalt und Achtsamkeit – von den vielen Händen der Arbeiter und vor allem Planer, aber auch den engagierten GemeindemitdenkerInnen verarztet und umhüllt worden.

Unser Haus mitten im Ortskern – und das ist uns besonders wichtig – wird wieder ein Stück mehr Leben in unsere wunderschöne und lebenswerte Gemeinde bringen. Es gibt eine lange Geschichte zu diesem Haus, viele Veränderungen hat es im Laufe seines Lebens erfahren und diese Geschichte ist zu erkennen, wenn man eintritt. Es ist nicht alles glatt und perfekt, es sind viele Unebenheiten zu bewältigen gewesen und es werden auch einige Wunden für immer sichtbar sein. Wir schätzen dieses Erzählte und werden es hüten wie unseren Augapfel.

Auch ein lange gehegter Wunsch der Gemeindeverwaltung – endlich zeitgemäße Räume für die wichtige Gemeindearbeit zu bekommen – ist nun erfüllt. Wir müssen uns dieses Haus nun erwohnen, vieles wird uns überraschen, vieles wird vielleicht noch nicht so sein, wie wir uns das vorstellen. Aber mit all dem Neuen, mit all den Veränderungen ist es immer so – alles braucht seine Zeit – und auch wir werden uns diese nehmen – zum Annehmen.

Viele Varianten eines neuen, zeitgemäßen Gemeindeamtes wurden seit über 20 Jahren überlegt, geprüft und wieder verworfen. Eine Sanierung des alten Gemeindeamtes, ein Abreißen oder auch Umbau des „Gusenleitnerhauses“ – sogar an ein Ausziehen aus dem Ortskern wurde gedacht. Aber daraus ist dann doch nichts geworden! Mit diesem Haus tragen wir wieder ein Stück mehr zur Ortskernbelebung bei und darüber freuen wir uns.

Es gab viele erfreuliche, aber auch unerfreuliche Erlebnisse auf dem Weg zu diesem neuen Haus. Das Ergebnis ist ein Gutes geworden und es hat sich gelohnt all diese Phasen durchzustehen. Das ambitionierte und überaus engagierte Architektenteam hat hier gemeinsam mit uns die vielen Hürden und Schwierigkeiten genommen. Ich möchte an dieser Stelle dem hauptverantwortlichen Architekten Herrn D.I. Christian Ambos stellvertretend für sein Team meinen überaus großen Dank aussprechen. Er hat mit viel Kompetenz, mit viel Mut, mit Geduld, mit überaus großem Engagement, mit Liebe zum Detail und vor allem mit großem Herz und Verstand vieles ausgehalten und etwas Wunderschönes geschaffen.

Ich danke auch all jenen, die hier bei Regen und Schnee, bei tiefen und hohen Temperaturen ihr Bestes gegeben haben – die all die Schwierigkeiten dieses denkmalgeschützten altehrwürdigen Hauses gemeistert haben.

Wir alle freuen uns, dass wir dieses neue Haus mitten im Ortskern nun benutzen dürfen. Wir als „ArbeiterInnen“ drinnen und ich denke, Sie als BürgerInnen auch.

Ich wünsche Ihnen und uns einen guten Beginn im neuen Gemeindeamt und freue mich, wenn wir gemeinsam mit Ihnen am 29. Mai dieses „besondere Stück“ Ottensheim ein bisschen feiern dürfen. Wir laden Sie ganz herzlich dazu ein!

Uli Böker
Bürgermeisterin

Alles neu macht der Mai ... !

Gemeindezeitung neu, Gemeindeamt neu, Briefpapier neu, Hausnummer neu ...

Das dürfte wohl auch bei uns in Ottensheim stimmen und vieles beginnt sich in diesem Frühling zu verändern, auszuschlagen wie es im Lied heißt!

Es ist wie im Mai wo die Knospen bereits aufgebrochen sind, die Blumenwiesen blühen – wo das „Gusenleitnerhaus“ zum Amtshaus aufgeblüht ist, unsere derzeit sehr unterschiedlichen Drucksorten in ein neues „Kleid“, ein neues Corporate Design (CD) hinein schlüpfen und wir uns sogar mit einer neuen Hausnummer schmücken dürfen. Wir müssen – oder dürfen uns an viel Neues gewöhnen. Wir haben statt der Hausnummer 9 nun die schöne Zahl 7 auf all unseren Briefen, Kuverts, Foldern, etc. ... erinnern Sie sich noch an die 777 Jahr Feier im Jahr 2005, die SIEBEN ist eine gute Zahl!

Der Mai und das Neue passen gut zusammen. Alles wird ein bisschen ungewohnt und vielleicht da und dort auch gar nicht so einfach. Doch die Freude ist groß und wir werden lernen diese Veränderungen anzunehmen, wir haben uns ja schon eine gewisse Zeit damit auseinandergesetzt: Ein neues Gemeindeamt ist das eine, das neue Erscheinungsbild der Gemeindezeitung und verschiedener anderer Druckmittel das andere. Wir freuen uns sehr, dass wir gemeinsam mit der Übersiedlung das neue CD verwenden können. Es war eine große Herausforderung, dies auch zeitgleich zu schaffen. Aber es war DIE Gelegenheit – ein neues Haus, ein neues Kleid.

Ich möchte mich hier bei allen Mitwirkenden, insbesondere der Verwaltung und hier allen voran bei Frau DI[in] Angelika Juvan bedanken. Sie hat dieses Projekt federführend geleitet und kompetent und engagiert vorangetrieben. Herzlichen Dank dafür.

„Alles Neu mach der Mai ...“ wir werden uns bemühen uns so rasch wie möglich in das Ungewohnte einzuleben. Aber haben Sie bitte Verständnis für Unebenheiten, die dabei auftauchen können. Wir werden vielleicht – sowohl im neuen Haus, als auch beim neuen Corporate Design – die eine oder andere Korrektur herbeiführen müssen, die Praxis im Alltag wird uns zeigen, wie alles funktioniert.

In diesem Sinne Ihnen und uns einen wunderschönen Neubeginn!

Uli Böker
Bürgermeisterin

„Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus ...“

Veränderung!

Ein neues Gesicht für Ottensheim.

Schon lange überlegt die Marktgemeinde Ottensheim, nach außen hin einheitlicher aufzutreten. In den letzten Jahren wurde das Logo häufig abgeändert und oft unterschiedlich verwendet. Auch der Schriftverkehr wurde immer wieder umgestaltet. So entstand die Idee, der Marktgemeinde ein neues Gesicht zu geben. Vor ein paar Monaten nahm die Idee dann Formen an. Ein neues Corporate Design sollte entstehen. Im Sommer 2009 wurde die Firma Bohatsch Visual Communication mit der Realisierung beauftragt.

Gemeinsam mit der Firma Bohatsch entwickelte das Team um Bürgermeisterin Ulrike Böker ein neues Logo. Ein Schirm sollte es sein, der die Marktgemeinde mit Ihrem Marktdasein, also auch dem Freitagmarkt und die damit verbundene Zusammengehörigkeit der Leute, symbolisieren soll.

Der Ottensheimer Marktplatz, umgeben von historischen Bürgerhäusern. Hier trifft man sich beim wöchentlichen Freitagmarkt und es gibt Gelegenheit, die neuesten Nachrichten auszutauschen und regionale und saisonale „Schmankerl“ zu erstehen. Der Markt hat bereits eine gewisse Tradition und verleiht Ottensheim einen ganz besonderen Touch. Hier treffen sich nicht nur ältere Herrschaften, nein auch junge Leute besuchen den Markt gerne.

Aus grafischer Sicht dient der Schirm als i-Punkt des Ottensheim-Schriftzuges. Es wurde dazu eine Schrift ausgewählt, die eine gewisse Klarheit ausstrahlt. Dieses Logo wird auf Briefen, unseren Ottensheim-Produkten und Plakaten verwendet werden. Natürlich ist auch geplant, unsere Internetseite in diesem Flair zu kreieren. Trotz all der Änderungen bleibt unser Wappen, als markantes Merkmal von Ottensheim, natürlich erhalten. Mit der Fertigstellung aller Drucksorten wird im Sommer dieses Jahres gerechnet.

DI[in] Angelika Juvan
Projektleitung

Das offene Amtshaus – die Geschichte einer Metamorphose

Die SUE Architekten waren die Gewinner des Amtshauswettbewerbes – im Vordergrund Architekt DI Christian Ambos

Vor etwa fünf Jahren wurde ich auf den Architektenwettbewerb zum neuen Gemeindeamt aufmerksam, der für unser Büro eine sehr spannende Frage aufwarf: Wie kann an so einem wichtigen und gleichzeitig schwierigen Ort ein neues Zentrum, ein neuer Identifikationspunkt geschaffen werden, der nicht nur für die Gemeindeverwaltung sondern auch für das vielseitige öffentliche und künstlerische Leben in Ottensheim da ist.

Die Lösung, die wir damals gefunden hatten, konnte zwar die Jury vollends überzeugen, fand in Teilen der Bevölkerung und bei deren gewählten Vertretern jedoch nicht den entsprechenden Anklang. Das „Forum“ musste an einen anderen Platz, zuviel Aufmerksamkeit war nicht erwünscht; die Konzeption des Saales konnte nur an der Baulücke an der Linzer Straße ihre Umsetzung finden. Die Stringenz des Projekts sollte erhalten bleiben, der Bestand größtmöglich geschont werden.

Die Geschichte gehört zum Ort

Wie sich heute herausstellt, war die Entscheidung vor einigen Jahren das sogenannte Gusenleitnerhaus anzukaufen und dort das neue Gemeindeamt unterzubringen vorausschauend und richtig.

Durch die neue Nutzung des alten Hauses und dessen behutsame Sanierung und Erweiterung entsteht nicht nur eine würdige Unterkunft für die Gemeindeverwaltung, der von Abwanderung und Ausdünnung betroffene Ortskern erhält auch wieder einen neuen Ankerpunkt und einen weiteren Anstoß für eine positive Entwicklung im Zentrum.

Doch nicht nur die Verwaltung, auch das öffentliche und kulturelle Leben in Ottensheim profitiert in gleicher Weise von diesem neu geschaffenen Ort.

Das Haus ist so konzipiert, dass eine Bespielung der Säle und Freiflächen auch abseits des Betriebes der Gemeindeverwaltung stattfinden kann.

Konzeption

Ziel des Umbaus war ein offenes Amtshaus. Durch wenige, geschickt gesetzte Eingriffe werden die alten Gemäuer für die Benutzer und Besucher wieder einladend, klar und übersichtlich, zudem sind nun alle Bereiche barrierefrei erschlossen.

Wie schon im ursprünglichen Konzept des „Forums am Platz“ bedeutet für uns ein offenes Amtshaus das Einbeziehen des öffentlichen Raumes in das Gebäude. Durch eine großzügige Öffnung des Saales zur Linzer Straße und zum Hof hin fungiert der Saal als Gelenk zwischen Straßenraum und Arkadenhof. Bei geöffneter Fassade verschmelzen Innen und Außen. Der Saal wird zum gedeckten öffentlichen Raum. Straße, Saal und Hof werden zum Raumkontinuum und bieten Platz für Feste, Veranstaltungen und Märkte.

Die Devise der Planung und des Umbaus des Gusenleitnerhauses war: Reparieren, nicht alles erneuern, Pflege und kein Lifting. Alle verwertbaren bestehenden Bauteile wurden an gleicher oder an anderer Stelle wieder verwendet. Die Geschichte des Ortes bleibt so auch nach dem Umbau in allen Räumen spürbar und präsent.

Der Umbau schließt damit an eine lange Tradition des Hauses an: Unzählige Male wurde es schon umgebaut und überformt, aus ursprünglich drei mittelalterlichen Häusern wurde im 16. Jahrhundert ein gemeinsamer Gebäudekomplex, genutzt als Haus für den damaligen Bader im Ort. Ein weiterer großer Umbau ereignete sich Mitte des 19. Jahrhunderts: aus einem Haus wurden wieder zwei, der Eingang am Wasserberg unterteilt. Nach dem Brand 1899 verlor das Haus die Blendfassade vor dem Dachstuhl, das Dach wurde in die heutige Form gedreht, die Fassade im Stil der damaligen Zeit historistisch gestaltet.

Mit dem nunmehrigen Umbau wird die Teilung des Hauses wieder rückgängig gemacht, ein großzügiges Entree öffnet sich zum Marktplatz hin.

Unter den zahlreichen Oberflächen und Um- und Einbauten konnten wir auch einige Entdeckungen machen und diese wieder freilegen und restaurieren: So kann man nun im Gang im Obergeschoß das barocke Kreuzgratgewölbe wieder in seiner vollen Pracht sehen, im Raum der Amtsleiterin wurde eine frühhistoristische Deckenmalerei freigelegt, in zwei weiteren Räumen entdeckten wir alte Holzdecken, die wieder instandgesetzt und sichtbar gemacht wurden.

Um die vielen verschiedenen vorhanden Materialien, Oberflächen und Raumeindrücke zu fassen, reduzierten wir die Gestaltung der neuen Elemente auf einige wenige Materialien, Oberflächen und Farben.

Der Saal, der im Bestand und am Marktplatz keinen Platz fand, ist nun in einem Erweiterungsbau an der Linzer Straße untergebracht. Dieser kann durch eine mobile Trennwand zu zwei Räumen abgetrennt werden, um verschiedene Nutzungen zu ermöglichen. Durch die Trennung bekommen die Räume gänzlich unterschiedliche Atmosphären: der kleine Saal, der auch als Trauungsraum dient, wird von textilen Oberflächen bestimmt, die Stirnseite dieses Raumes schmückt ein textiles Kunstwerk von Beate Luger-Goyer. Der große Saal ist zum Arkadenhof hin orientiert, dominierend in diesem Raum sind die horizontalen und vertikalen Holzlamellen, die dem Raum eine tänzelnde Atmosphäre verleihen.

Darüber befindet sich die Bauabteilung der Gemeinde: Diese – als einzige – im Neubau befindlichen Büros öffnen sich großzügig zur Dachterrasse und an zwei Punkten auch zur Linzer Straße hin. Die Vorteile und Qualitäten eines Neubaus – große Öffnungen, Licht und Luft charakterisieren diese Räume, dennoch steht die Erweiterung in harmonischer Einheit mit dem Bestand.

Wer mit offenen Augen durch das Amtshaus geht, wird Alt und Neu stets unterscheiden können und dennoch ein harmonisches Ganzes, gemeinsames Neues vorfinden.

Neue, ergänzende Bauteile sind in der Regel sichtbar dem alten Gebäude zugefügt und bilden mit dem Bestand ein spannendes Wechselspiel.

Neben den alten – fest mit dem Bau verbundenen – Kunstwerken haben noch weitere Ottensheimer Künstler Spuren im Haus hinterlassen, die vielleicht nicht gleich auf den ersten Blick zu finden sind: So gibt es im Erdgeschoß eine Soundinstallation von Irene Kepl, eine Deckenmalerei von Wolfgang Stifter im Obergeschoß, sowie kleine Notationen von Christian Thanhäuser über das ganze Haus verteilt zu entdecken.

Ich möchte mich bei allen am Bau mitwirkenden Handwerkern und Restauratoren bedanken, die oft mit großem handwerklichem Geschick diese schwierige Aufgabe meisterten.

Es freut mich persönlich sehr, meiner ehemaligen Heimatgemeinde nun dieses kleine Schmuckstück zu übergeben. Nachdem ich es die letzten Jahre intensiv bearbeitet und die Baustelle betreut hatte, mit ein wenig Wehmut.

Architekt DI Christian Ambos

Zum neuen Corporate Design

Als uns die Einladung erreichte, die Entwicklung eines neuen Corporate Designs für die Marktgemeinde Ottensheim anzubieten, waren wir positiv überrascht, dass die Aufgabe und deren Umfang bereits außergewöhnlich klar formuliert war. Die vermittelten Werte decken sich in hohem Maße mit jenen, wie wir sie selbst als Anspruch und Voraussetzung für ein dauerhaftes Projekt formulieren. Das heißt, wir waren überzeugt davon dieses Projekt realisieren zu wollen, und waren daher umso erfreuter als wir den Zuschlag dafür erhielten.

Ein Corporate Design besteht, wie jedes System, aus verschiedenen Elementen die aufeinander bezogen als Einheit oder Ordnung gesehen werden können und die auf einen Absender – in diesem Fall Ottensheim – schließen lassen. In enger Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern wurde ein Regelwerk erarbeitet, welches die Anwendung dieses Systems auf die verschiedenen Kommunikationsinstrumente gewährleistet. Eines dieser Instrumente, mittels dessen die Gemeinde informiert und berichtet, halten Sie in Form der neuen Gemeindenachrichten in Ihren Händen. Inhalt und Gliederung vermitteln das für Ottensheim Charakteristische und Wesentliche. In seiner wiederkehrenden Form wird es zum Spiegel der Besonderheiten dieses Ortes und seiner Bewohner.

Die Anwendung und Weiterführung des Erscheinungsbildes auf die unterschiedlichen Kommunikationsmedien spiegelt die Bedeutung und Qualität wieder, welche Informationsvermittlung innerhalb der Gemeinde einnimmt. Wir wünschen viel Erfolg für diese verantwortungsvolle und spannende Aufgabe und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.

Walter Bohatsch,
Bohatsch und Partner, Wien

Einladung

Eröffnung des neuen Gemeindeamtes und Tag der offenen Tür

Samstag, 29. Mai 2010

10.30 Uhr Unser Musikverein „umspielt“ unser neues Gemeindeamt

11.00 Uhr Festakt für alle mit Ehrengästen

Nach dem Festakt ab ca.
13.00 Uhr Tag der Offenen Tür

Die MitarbeiterInnen der Gemeinde Ottensheim sind in ihren neuen Räumen für Sie da und werden Sie abwechselnd mit Architekten, Gemeinderäten und ehemaligen BewohnerInnen durch das Haus führen.

Es wird ein bunter Tag, gestaltet durch Ottensheimer Vereine, Gewerbetreibende, Institutionen und Gruppen (Musikverein, Landesmusikschule, Chöre, TSV, UDO, Arge Zentrum, LA 21 Gruppe Neue Arbeit etc. ...

Kino

Genießen Sie alte Filme über Menschen und besondere Ereignisse von Ottensheim

Musikalische Darbietungen

unterschiedlichster Art werden den ganzen Tag über unser Haus erklingen lassen, viele OttensheimerInnen wirken hier mit und Karl Glaser jun. wird den roten Faden ziehen.

Ein „selbstgemachter“ Kirtag

wird die Linzerstraße sehr lebendig machen. Die Ortsgruppe UDO und die Arge Zentrum sorgen für verschiedene Attraktionen und sind schon seit Wochen damit beschäftigt. Brauchen Sie einen Hut oder wollen Sie auf einem Kamel reiten? Oder wollen Sie Zuckerwatte? Auch Karusselfahren ist erlaubt, Glückspackerl sorgen für Überraschungen und selbstverständlich gibt’s auch etwas für Schleckermäuler und GenusstrinkerInnen. Vielleicht taucht auch der eine oder die andere Jongleur oder Jongleurin während dieses besonderen Tages auf. Kirtag und Feste ziehen Gaukler und Artistinnen an! In Ottensheim gibt es eine Menge davon ... also kommen Sie zum Ottensheimer „Kirtag“ und lassen Sie sich überraschen!

Essen und Trinken

Es werden einfache, aber schmackhafte Eintöpfe und selbstverständlich Getränke angeboten ... und noch andere Kleinigkeiten!

Ottensheimer Bier und Ottensheimer Apfelsaft wird es eine Zeit lang zu einem besonderen Festpreis geben, viele SponsorInnen haben dies möglich gemacht!

Der Tourismusverband Ottensheim wird sich in seinen neuen Räumlichkeiten vorstellen und Ihnen einen Geschmack auf die vielen Ottensheimer Angebote (Wandern, Kultur, Sport und vor allem auch auf E-Bikes) machen!

Eine Festschrift wird es jetzt noch nicht geben! In einem besonderen „Werk“ sollen die vielen Geschichten, Begebenheiten des „Gusenleitnerhauses“ bzw. des „Badhauses“ erzählt werden ... wahrscheinlich werden wir dies im Herbst vorstellen, wenn die Tage schon ein wenig kürzer werden!

Irgendwann vor Mitternacht werden wir die Türen schließen und uns ausruhen ...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bürgermeisterin Uli Böker
und die MitarbeiterInnen
des Gemeindeamtes
und des Gemeinderates

Beschlüsse des Gemeinderates aus der Sitzung vom 22. März 2010

Renate Gräf
Amtsleitung

Rechnungsabschluss 2009

Der Gemeinderat erteilte dem Rechnungsergebnis für das vergangene Finanzjahr seine Zustimmung.

Der Rechnungsabschluss 2009 weist im ordentlichen Haushalt Einnahmen von € 7.112.741,34 und Ausgaben von € 7.112.735,37 auf. Daraus ergibt sich ein Soll-Überschuss in der Höhe von € 5,97. Anzumerken ist, dass im ordentlichen Haushalt ein Überschuss von rund € 97.000 erwirtschaftet wurde, der abweichend vom Voranschlag als Anteilsbetrag anstelle von Rücklagenentnahmen für die Finanzierung außerordentlicher Vorhaben verwendet wurde. Die dafür ursprünglich vorgesehenen Rücklagenmittel stehen somit in den kommenden Jahren für andere Vorhaben zur Verfügung.

Die Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben im Rechnungsabschluss 2009 lagen um rund € 65.700 noch unter den im Nachtragsvoranschlag 2009 erwarteten Beträgen.

Der außerordentliche Haushalt schließt bei Einnahmen von € 2.199.540,83 und Ausgaben von € 2.179.657,96 per Saldo mit einem Soll-Überschuss von € 19.882,87 ab.

Projekt Hauptschulsanierung und Errichtung einer Bibliothek

Mit der ursprünglich für 2012 geplanten Hauptschulsanierung samt Errichtung einer Bibliothek kann im Zuge des Konjunkturbelebungsprogramms des Landes Oö. bereits im heurigen Jahr gestartet werden. Der vorläufige Kostenrahmen für die beiden Projekte ist mit rd. € 2,9 Mio. veranschlagt. Die Sanierungsarbeiten sollen Anfang Juli diesen Jahres beginnen Der Gemeinderat hat die entsprechenden Planungsleistungen an das Architekturbüro Projektgruppe, Arch. DI Adalbert Böker vergeben. Weiters wurden die Statikerleistungen und Haustechnikplanungen beauftragt. Das Bauvorhaben wird über die gemeindeeigene Kommanditgesellschaft abgewickelt.

Nachwahl in Ausschuss

Herr Michael Madlmayr von der Fraktion pro O hat seinen Hauptwohnsitz in der Marktgemeinde Ottensheim aufgegeben und hat dadurch sein Mandat als Gemeinderats-Ersatzmitglied verloren. Dadurch ist die Nachwahl eines Ersatzmitglieds in den Ausschuss für Umwelt, Wasserwirtschaft, Öffentlicher Verkehr und Feuerwehrwesen erforderlich geworden. Für die Fraktion pro O wurde Gemeinderat DI Florian Gollner neu in den Ausschuss gewählt.

Raumordnungsangelegenheiten

Der Gemeinderat beschloss die Neuerstellung eines Bebauungsplanes im Bereich der Höfleiner Straße und verordnete die Verkehrsfläche „Anna Aspan Weg“ als Gemeindestraße, die für die Aufschließung von Grundstücken im Bereich der Blittersdorffstraße dient.

Sonstiges

Der Gemeinderat stimmte dem Abschluss von Mietverträgen mit der Gemdat GmbH für die Nutzung des Gemdat-Daten-Centers, sowie für die Bereitstellung der EDV-Ausstattung und der Telefonanlage im neuen Amtshaus zu. Weiters beschloss der Gemeinderat eine Neuerlassung der Tourismus-abgabenverordnung, die unter anderem eine Erhöhung der Tourismusabgabe für Personen ab dem 15. Lebensjahr von € 0,36 auf € 0,50 vorsieht. Die Fa. Jung Engineering & Consulting GmbH erhielt den Auftrag zur Erstellung und Projektleitung eines Leitungskatasters für die örtliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Der Bericht des Prüfungsausschusses über die Prüfung vom 04.03.2010 wurde zur Kenntnis genommen.

Pensionierung Christine Kepl

Unsere langjährige Mitarbeiterin in der Schulküche, Frau Christine Kepl, tritt nach 19 Dienstjahren in die Freizeitphase der Altersteilzeitvereinbarung über. Christine Kepl hat den Schulküchenbetrieb von Anfang an begleitet und hat unsere Schul- und Kindergartenkinder mit gesundem Mittagessen versorgt. Wir bedanken uns bei Christine Kepl für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und für ihre verlässliche und verantwortungsbewusste Aufgabenerfüllung. Wir wünschen ihr alles Gute und vor allem viel Gesundheit für ihren neuen Lebensabschnitt in der Pension.

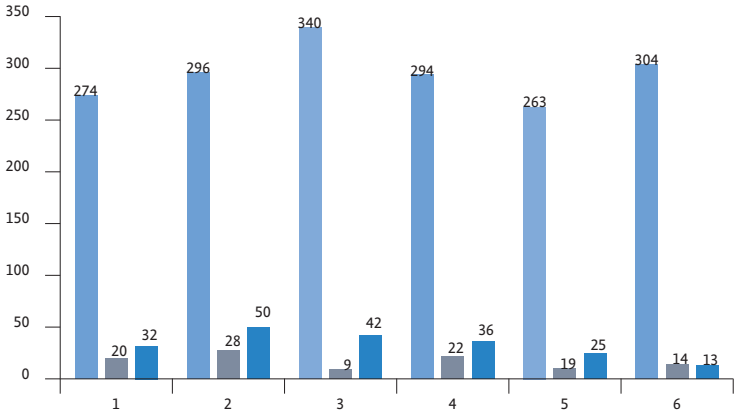
Christine Kepl an Ihrem Arbeitsplatz in der Schülerausspeisung

Gemeindewahlergebnis Bundespräsidentenwahl

Am 25. April 2010 fand die Wahl des Bundespräsidenten statt.

Von insgesamt 3.593 Wahlberechtigten in Ottensheim übten 2.218 Personen ihr Wahlrecht aus. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 61,73 %. Die Möglichkeit der Briefwahl mittels Wahlkarte wurde von 254 Personen (7 %) in Anspruch genommen.

Das Wahlergebnis der Gemeinde Ottensheim zur Bundespräsidentenwahl setzt sich wie folgt zusammen:



Dr. Heinz Fischer
Dr. Rudolf Gehring
Barbara Rosenkranz

Wahlsprengel 1 – Polytechnische Schule
Wahlsprengel 2 – Kindergarten Linzerstraße
Wahlsprengel 3 – Volksschule
Wahlsprengel 4 – Rathaus
Wahlsprengel 5 – Kindergarten Lerchenfeldstraße
Wahlsprengel 6 – Straßenmeisterei

Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes

– Letzter Aufruf Wünsche bekannt zu geben

In der vergangenen Ausgabe der Gemeindezeitung wurden Sie aufgefordert, Ihre Wünsche und Anregungen zu einem neuen Flächenwidmungsplan der Marktgemeinde Ottensheim schriftlich bekannt zu geben. Einige GemeindebürgerInnen haben diese Möglichkeit auch bereits genutzt.

Jeder, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft macht, kann bis 21. Mai 2010 seine Wünsche und Planungsinteressen dem Gemeindeamt schriftlich bekannt geben.

Die schriftlichen Wünsche sollen beinhalten:

- Name und Anschrift und
- Telefonnummer des Antragstellers
- Grundstücksnummer
- Widmungswunsch
- Begründung
- Planauszug

Der Arbeitskreis „Flächenwidmungsplan“ beschäftigt sich bereits seit Februar intensiv mit der Erstellung eines Entwurfes für den neuen Flächenwidmungsplan und prüft die eingebrachten Wünsche auf Übereinstimmung mit den gesetzlichen Grundlagen und dem Örtlichen Entwicklungskonzept der Gemeinde.

Bis zum Abschluss des Verfahrens und der Rechtswirksamkeit des neuen Flächenwidmungsplanes wird noch einige Zeit vergehen, da von der Gemeinde viele Planungs- und Verfahrensschritte erforderlich sind und der erarbeitete Planentwurf auch vom Amt der Oö. Landesregierung genehmigt werden muss, wofür wiederum gesetzlich vorgeschriebene Verfahrensschritte und Fristen eingehalten werden müssen.

DI[in] Michaela Prechtl
Leiterin der Bauabteilung

Frühjahrsputz 2010

Auch heuer fand wieder der mittlerweile traditionelle Frühjahrsputz des Vereines zur Verschönerung und für Lebensqualität statt. Am Samstag, den 27. März haben sich cirka fünfunddreißig putzwillige Menschen am Kirchenplatz eingefunden. Davon waren sicher fünfzehn motivierte Kinder. Nach der Einteilung der Rayons haben sich die Gruppen mit Handschuhen und Müllsäcken auf den Weg gemacht. Nach ca. drei Stunden Wanderschaft und unzähligen Malen Niederbücken war das Ergebnis eher „mager“. Wir sind nun seit vielen Jahren im Ortsgebiet unterwegs, sowenig wie heuer wurde noch nie eingesammelt. Offenbar sind die OttensheimerInnen reinliche Menschen.

Als Novität wurde heuer von Herrn Lerch der Bereich südlich der Regattastrecke bearbeitet. Da er den Trainerbegleitweg gerne als Laufstrecke nutzt, sind ihm dort immer wieder Fundstücke aufgefallen. Sein Ergebnis hat sich in einigen Haufen entlang des Uferweges gezeigt.

Wie in all den vergangenen Jahren hat uns auch heuer die Gemeinde mit dem VW-Bus als Transporter unterstützt. Hinter dem Steuer ist diesmal Kersten Kronstein als Bauhofvorarbeiter gesessen, als Beifahrer hat ihn unermüdlich sein Vorgänger Adi Aichhorn begleitet.

Auch heuer wurde der Ausklang im Gasthaus zur Post bei Speckknödeln begangen. Das Essen wurde den „Fleißigen“ durch die Gemeinde gesponsert, das Trinken beglich der VVLO.

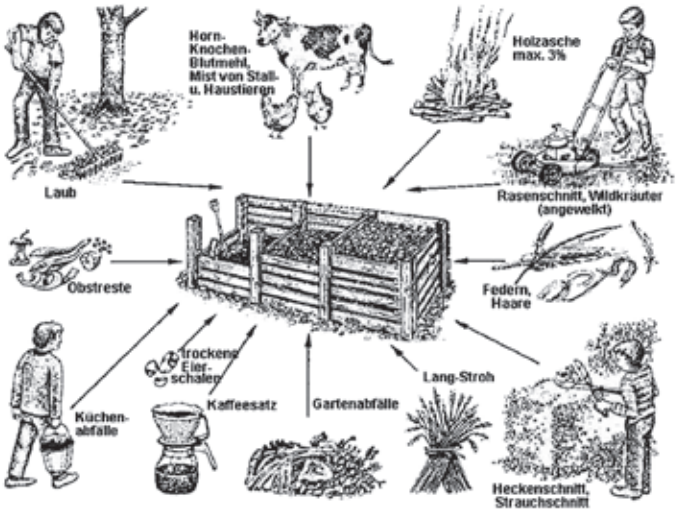
Wir danken nochmals herzlich den beteiligten Damen und Herren und besonders den motivierten Kindern. Unterstützt wurde die Aktion auch vom Bezirksabfallverband Urfahr-Umgebung.

DI Florian Gollner
Verein für Verschönerung und für Lebensqualität Ottensheim

35 putzwillige Menschen fanden sich zum traditionellen Frühjahrsputz ein.

Zeitgemäß kompostieren = aktiver Klimaschutz

Kurt Bayer
Ausschussobmann Umwelt,
Verkehr und Feuerwehren



Der Anteil biogener Stoffe beträgt in manchen Restmüllbehältern immer noch an die 30%! Dies verursacht nicht nur Probleme bei der Restabfallbehandlung durch Geruch, Sickerwasserbildung und damit verbundenem Austritt von Methan (CH_4), es setzt auch CO_2 in die Luft frei! Zusätzlich könnte einiges an Kosten gespart werden, würden keine biogenen Stoffe mit dem Restabfall entsorgt.

Eigenkompostieren oder Biotonne?
– In Ottensheim haben sie die Wahl!
Egal ob Sie Ihre biogenen Abfälle selber im eigenen Garten kompostieren, oder es vorziehen, eines der kommunalen Sammelsysteme wie Biotonne (7 l, 23 l), den Grünschnitt-Sack, oder die Anlieferung zu den Öffnungszeiten der Kompostieranlage an der Hambergstraße zu nutzen. Die fachgerechte Verwertung biogener Abfälle ist ein unverzichtbarer Beitrag zu nachhaltigem Umwelt-, Boden- und Gewässerschutz. Es wird dadurch Kohlenstoff (C) im Boden gebunden, anstatt als Teil von Kohlendioxid (CO_2) in die Luft zu entweichen.

Einige Tipps zur Eigenkompostierung

Das ist kompostierbar:
Gemüsereste, Obstreste, Kaffeesatz, Zitrusfrüchte, Teesud, Eierschalen, Blumensträuße, Balkon- und Zimmerpflanzen, Kleintiermist von Pflanzenfressern, Laub, Rasenschnitt, Blumen- und Gemüsestauden, Baum-, Strauch- oder Heckenschnitt, verrottbare Kompostbeutel (z. B.: aus Maisstärke), reine Holzasche, ...

Das ist nicht kompostierbar:
Katzen- und Hundekot, bedrucktes Papier, behandeltes Holz, Kehricht, Staubsaugerbeutel, ...

Damit sollten Sie besonders umgehen:
Wurzeln von Unkräutern (Winden, Ackerdistel etc.): verdorren lassen oder in Jauche vergären! Samen von Unkräutern (Ackerbegleitpflanzen): nicht während des Versamens auf den Kompost geben!

8 Regeln für richtiges kompostieren

1. Zuerst müssen alle Zutaten gut zerkleinert werden: Küchenabfälle schon in der Küche, bevor sie in den Sammelkübel wandern, Gartenabfälle und holziges Material wird gehäckselt.
2. Wichtig ist die regelmäßige Durchmischung, durch Mischen mit der Gabel oder Umschichten (umsetzen).
3. Ist der Kompost zu trocken, hilft Wasser, ist er zu feucht, Häckselmaterial. Die Gabel ist beim Kompostieren immer griffbereit!
4. Nach etwa sechs bis zehn Monaten ist der Kompost reif. Nun sieht man keine Kompostwürmer mehr.
5. Kompost sieben steht jetzt auf dem Programm. Die großen Teile dienen dem nächsten Kompost als „Starter“.
6. Kompost ist Dünger, Nahrung für die Bodentiere, stärkt die Abwehrkräfte der Pflanzen, sorgt im Boden für Humusaufbau. Achtung auf die richtige Dosierung: eine 2 mm bis 4 mm dicke Schicht ist genug.
7. Der Kompost soll immer mit Deckel oder Vlies abgedeckt sein.
8. Überall im Garten wirkt Kompost positiv: auf Beete und Rabatten, unter Büschen und Beerensträuchern, auf dem Rasen und bei Bäumen!

Kompostieren ist „Bioabfall-Recycling”.

Klimabündnis Ottensheim

Auszeichnung für die Marktgemeinde Ottensheim

Bei der Festveranstaltung „Klimaretter vor den Vorhang“ im Salzhof Freistadt erhielt die Gemeinde Ottensheim für ihre umweltfreundlichen Wege zu Sitzungen und Veranstaltungen den Bargeld-Hauptpreis von 2.500,– €. Ausgeschrieben wurde dieser Preis von der Oö. Akademie für Umwelt und Natur.

Der Hauptpreis ging an Ottensheim

Aktion FahrRad

Die Gemeinde Ottensheim ist seit dem Jahr 2002 Klimabündnisgemeinde. Im Jahr 2009 wurden wir als eine von fünf oberösterreichischen Gemeinden eingeladen, an der Aktion FahrRad teilzunehmen. Das Verkehrsressort des Landes möchte in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis durch dieses Projekt die Radverkehrssituation verbessern und die Gemeinden bei der Ausschöpfung ihrer Potentiale unterstützen. Dazu gehört auch umfassende Information rund um das Radfahren: **Der Radcheck zum Start der Radsaison**

Sechs Millionen Fahrräder sind in Österreich im Einsatz. Worauf Sie nach der Winterpause achten sollten:

- Reifenkontrolle: Äußerlich einwandfreie Reifen können trotzdem spröde und brüchig sein. Verliert ein Reifen nach dem Aufpumpen relativ schnell viel Luft, sollten Schlauch und Ventil überprüft werden.
- Bremsenkontrolle: Vorder- und Hinterbremse müssen gut und schnell greifen. Sind die Bremsgummis noch in einem guten Zustand?
- Kontrolle der Antriebskomponenten: Kette, Schaltung, Pedale und Zahnkränze regelmäßig überprüfen und pflegen.
- Sattelposition: Der Sattel befindet sich in der richtigen Höhe, wenn bei unterer Pedalstellung das mit der Ferse auf dem Pedal stehende Bein durchgestreckt ist.
- Kontrolle der Beleuchtung und Reflektoren: Gesetzlich vorgeschrieben ist folgende Ausrüstung: Vorderlicht mit weißem oder hellgelbem Licht, rotes Rücklicht, roter Rückstrahler hinten, weißer Rückstrahler vorne, gelbe Pedalrückstrahler, rückstrahlende Reifen oder pro Rad mindestens zwei, nach beiden Seiten wirkende gelbe Seitenrückstrahler.

Tage der erneuerbaren Energie – Kleinwasserkraft bewegt!

Eine Veranstaltung im Rahmen der Tage der Erneuerbaren Energie:

Radtour ins Rodltal mit Besuch von Kleinwassserkraftwerken.
am **Freitag 4.6.2010**
Start: 9.00 Uhr – Bahnhof Ottensheim
(Wegstrecke rund 14 km)

Besichtigung der Kraftwerke:

- Müller Anton, Müllerweg 2, St. Gotthard im Mühlkreis – 9.30 Uhr
- Karlstrom – Ing. Josef Karl, Eschelberg-Str. 11, St. Gotthard im Mühlkreis – 10.30 Uhr
- Griesmühle – DI Kurt Priesner, Griesmühlweg 14, Walding – 11.30 Uhr
- Hofmühle – Franz Binder/Karin, Höflein 20, Ottensheim – 12.30 Uhr mit anschließender Einkehr und gemütlichem Ausklang.

Die Gewinnung von Strom aus Wasserkraft hat in Österreich jahrzehntelange Tradition. Durch Kleinwasserkraftwerke ist eine naturnahe und emissionslose Stromerzeugung garantiert. Derzeit speisen mehr als 2.600 Kleinwasserkraftwerke CO_2-freien Ökostrom in das öffentliche Versorgungsnetz ein. Sie decken damit ca. 9 Prozent des österreichischen Strombedarfs bzw. und versorgen rund 1,6 Mio. Haushalte (mehr als 50 Prozent der Haushalte in Österreich) mit elektrischer Energie. Durch die Nutzung der Kleinwasserkraft können jährlich rund 4,1 Mio. Tonnen CO_2 eingespart werden, die bei der Stromproduktion aus fossilen Energieträgern entstehen würden. Alleine in Oberösterreich produzieren rund 620 Kleinwasserkraftwerke ungefähr 700 Mio. kWh Ökostrom ins öffentliche Netz.

klimabündnis ottensheim

Aktuelles vom Tourismusverband Ottensheim

Wir sind übersiedelt! – **Das Tourismusbüro** Ottensheim befindet sich ab 1. Mai 2010 im neuen Amtshaus der Gemeinde Ottensheim, Marktplatz 7.

Die Öffnungszeiten bleiben gleich, von Mai bis September täglich von 14.00 bis 18.00 Uhr, im Juli und August zusätzlich von 10.00 bis 12.00 Uhr.

Neben Zimmervermittlungen in und um Ottensheim und Ortsführungen erhalten Sie Wander- und Radkarten, Prospekte, Fahrpläne ... weiters Infos und Kartenvorverkauf für Veranstaltungen ..., auch die 10 Fahrräder des Radverleih's werden im neuen Tourismusbüro wieder vermietet.

Die **Ottensheim-Info** bei der Fähre steht Ihnen wieder mit Details über Gastronomie, Unterkünfte, Einkaufen, Betriebe, Sport- und Freizeit, Ortsplan, Veranstaltungen, Ottensheim-Film ... rund um die Uhr zur Verfügung!

Veranstaltungskalender 2010: Anfang Mai erscheint der neue Veranstaltungskalender 2010 und liegt im Tourismusbüro, in der Gastronomie, Banken, ... zur freien Entnahme auf.

Tourismusverband Ottensheim
Neu: Marktplatz 7, 4100 Ottensheim
Neu Tel.: 07234/82255-30
ottensheim@oberoesterreich.at
www.ottensheim.com

OTTENSHEIM Tourismus

Veranstaltungen 2010

Eröffnung des neuen Amtshauses

29. Mai 2010

Die Firma Intersport Pötscher präsentiert im Zelt in der Linzerstraße unter dem Motto „Prima für's Klima" und „Rückenwind auf Knopfdruck" Elektroräder verschiedener Marken und ermöglicht uns ein kostenloses Probefahren!

Weiters werden wir Ihnen an diesem Tag den neuen Ottensheimer Ortsprospekt vorstellen!

Wandern

3.7.2010

Eröffnungsveranstaltung Donausteig – Details sind unter www.donausteig.com ersichtlich.

Herbstwanderungen in Ottensheim

Nach der einheitlichen Neubeschilderung aller Wanderwege und Erscheinen der neuen Ottensheimer Wanderkarte sind im Herbst Wanderveranstaltungen geplant. Details dazu sind auf unserer Homepage www.ottensheim.com ersichtlich.

Über die Streuobstwiesenschokolade

Ein langer Name für eine kleine Schokolade. Wie es zu diesem Produkt gekommen ist, war ein nicht ganz einfacher Weg. Der Verein SOWO (Streuobstwiesen Ottensheim), der unseren Fleckerlteppich aus unzähligen Wiesen mit viel altem Baumbestand erhalten soll, wurde 2006 gegründet.

Bei den vielen Überlegungen, wie man die Bevölkerung ins Boot holen könnte, um den Wert dieser Landschaft ins rechte Licht zu rücken, wurde auch über die Möglichkeit einer Produktvermarktung nachgedacht.

Äpfel und Birnen sind die Hauptprodukte und so bietet sich die Erzeugung eines Saftes an. Natürlich haben wir auch über Essig- und Mosterzeugung diskutiert, doch weiter sind wir noch nicht gekommen. Bei den Obstbränden sind wir fündig geworden. Gemeinderätin Gerti Walchshofer hatte die zündende Idee und hat bei „Chocolatier" Wenschitz in Alhaming bezüglich einer Weiterverarbeitung angefragt. Aus unseren Bränden wurde eine exquisite Füllung für die kleinen Taferl hergestellt, und so wurde die Ottensheim-Produktpalette um ein originelles Produkt erweitert.

Die Schokolade wird ohne Verpackung geliefert und daher bleibt uns viel Spielraum bei der Gestaltung der Schleifen. Es ist ein natürliches Produkt ohne Zusatz von Konservierungsmittel. Dadurch ist die Haltbarkeit auf vier Monate beschränkt und die Frische gewährleistet.

Die Streuobstwiesenschokolade ist eine kleine Kostbarkeit, die Sie unbedingt verkosten sollten.

Das Fröhlich-Jahr 2010

Eine Projektreihe anlässlich des 100. Geburtstags von Fritz Fröhlich

Am 13. Mai 2010 jährt sich der Geburtstag des österreichischen Künstlers Fritz Fröhlich zum hundertsten Mal. Das Jubiläum ist Anlass für ein spezielles Veranstaltungsprogramm an seinen wichtigsten Lebens- und Wirkungsstätten in Linz, Ottensheim und Wilhering. Die Zusammenarbeit des Landes Oberösterreich mit dem Zisterzienserstift Wilhering, dem Oberösterreichischen Kunstverein sowie den beiden Marktgemeinden Ottensheim und Wilhering bringt dabei auch die große Wertschätzung für ein bedeutendes Werk der oberösterreichischen Kunst des 20. Jahrhunderts zum Ausdruck.

Fritz Fröhlich gehört zu einer der bekanntesten Künstlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts in Oberösterreich. Er lebte von 1910 bis 2001 und hinterließ ein umfangreiches Werk, in dessen Zentrum die Malerei stand. Nach vielen Lebensjahren in Linz und Ottensheim ergab sich der Kontakt von Fritz Fröhlich zum Stift Wilhering aus seinen langjährigen Restaurierungsarbeiten in der Stiftskirche während der 1970er Jahre. Im Zuge dieses Auftrags zog der Künstler mit seiner Frau Beatrix nach Wilhering, wo er im ehemaligen Bräuhaus bis zu seinem Tod 2001 leben und arbeiten sollte. In unmittelbarer Nähe eröffnete das Stift 1983 die Fritz Fröhlich-Sammlung als Dauerausstellung mit Beispielen von Zeichnungen, Collagen, Malereien und Skulpturen. Die Sammlung übersiedelt anlässlich des 100. Geburtstages des Künstlers ab Sommer 2010 vom ehemaligen Stiftsgasthaus in neu adaptierte Räumlichkeiten im sogenannten Meierhof.

Ausdruck der besonderen Beziehung von Fritz Fröhlich zu seinem Lebens- und Wirkungsumfeld wurden der Ehrenring von Wilhering und das Kulturehrenzeichen von Ottensheim. Beide Auszeichnungen wurden dem Künstler anlässlich seines 90. Geburtstages im Jahr 2000 verliehen.

Das Programmangebot zum Fröhlich-Jahr-2010 umfasst Ausstellungen, Fröhlich-Feste in Wilhering und Ottensheim sowie die Eröffnung von zwei Wanderwegen auf den „Spuren der Fröhlichs“. So gehören für viele Bewohnerinnen und Bewohner in Wilhering und Ottensheim die Fahrten von Beatrix und Fritz Fröhlich auf der „Drahtseilbrücke Ottensheim“ zwischen den beiden Ateliers zu einer liebevollen Erinnerung an einen Künstleralltag, der beide Donauseiten stets verband. Ganz in diesem Sinn werden anlässlich des 100. Geburtstages des Künstlers zwei donauübergreifende Wanderwege eröffnet.

Dr. Martin Hochleitner
Leiter der Landesgalerie Linz

Selbstporträt Fritz Fröhlich

Das Fröhlich-Jahr 2010

12. Mai 2010
19.30 Uhr
Galerie Oberösterreichischer Kunstverein / Linz
Ausstellungseröffnung: Fröhlich Am Bau – Eine Spurensuche von Elisabeth Czihak (Fotografie) und Christina Bayer (Text) zum öffentlichen Werk von Fritz Fröhlich
Ausstellungsdauer bis 3. Juni 2010
anschließend
Die Kunstsammlung des Landes Oberösterreich / Linz
Ausstellungseröffnung: „Was So Gekauft wurde in den Jahren …“
Werkankäufe von Fritz Fröhlich aus sieben Jahrzehnten
Ausstellungsdauer bis 27. Mai 2010

13. Mai 2010
17.00 Uhr
Zisterzienserstift Wilhering / Fritz-Fröhlich-Saal
Festakt zum 100. Geburtstag von Fritz Fröhlich am 13. Mai 2010
Anschliessend ab cirka 18.00 Uhr
Zisterzienserstift Wilhering / Stiftshof und Kapitelsaal
Fritz-Fröhlich-Fest mit Musikprogramm aus der Gemeinde Wilhering
„Einleuchten“ der künftigen Fritz-Fröhlich-Sammlung und Ausstellungseröffnung: Wilhering Und Seine Künstler – Ein historischer Abriss aus drei Jahrhunderten

15. Mai 2010
ab 14.00 Uhr
Zisterzienserstift Wilhering / Stiftshof
Flanieren und Spazieren / Erstbegehung des Fritz-Fröhlich-Wanderweges
cirka 14.30 Uhr
Wilhering / Rosenhügel
Segnung des Fritz-Fröhlich-Wanderwegs durch Abt Gottfried Hemmelmayr
cirka 16 Uhr
Ottensheim / „Drei Ferdl Park“
Ein „fröhlicher“ Abschluss mit Musik aus Ottensheim

AVISO – 3. Juli 2010
19:00 Uhr
Zisterzienserstift Wilhering / Meierhof
Eröffnung der neuen Fritz-Fröhlich-Sammlung
AVISO – 4. Juli 2010
10.00 bis 18.00 Uhr
Zisterzienserstift Wilhering / Fritz-Fröhlich-Sammlung
Tag der offenen Tür
www.fritz-froehlich-sammlung.at

Tolle Diskussion im 1. °Neue Arbeit World Café in Ottensheim

Am Freitag, 9. April war es soweit – das erste World Café ging im Gasthaus zur Post erfolgreich über die Bühne – 35 Personen trafen sich und diskutierten so richtig drauf los, alles unter dem Motto „Arbeit“.

- Arbeit? Was heißt eigentlich Arbeit?
- Wie könnte Arbeit auch aussehen?
- Was würden Sie arbeiten, wenn für Ihren Lebensunterhalt gesorgt wäre?

Diese 3 Fragen wurden vom Moderator des World Cafés, Knut Berndorfer, der Reihe nach in drei Dialogrunden à 30 min eingebracht. Pro Tisch saßen 4 Personen, die pro Fragestellung wechselten, bis auf den sog. Wirt (Host), der am Tisch blieb und Neuankömmlinge über vorher Diskutiertes informierte. So ergab sich eine sehr lebendige, vielseitige und offene Diskussion.

Die TeilnehmerInnen aus Ottensheim und Umgebung waren allesamt begeistert sowohl über Thema wie Methodik.

„ … Das Thema Arbeit ist immer wieder wichtig; Es gibt aktuell kaum eine Diskussion darüber, speziell in der jüngeren Generation; Arbeit ist ökonomisiert; … .“ Im World Café zu diskutieren, bedeutet: *„… Zum Meinungsaustausch aufgefordert sein; Neue Sichtweisen durch inhomogene Gruppen; Gemeinsames, intensives Nachdenken in der Kleingruppe; Angstfreie elementare Auseinandersetzung mit Arbeit; ein Rückbesinnen auf den eigenen roten Faden; …“* so einige Wortmeldungen der Abschlussrunde.

Man kann wirklich reüssieren, dass das World Café die perfekte Form ist, BürgerInnen in den Prozess der °Neuen Arbeit einzubinden. Diese Dialogmethodik fördert die Gemeinschaft, weckt die kollektive Intelligenz von Gruppen und ermöglicht uns damit die Zukunft zu gestalten.

PS: Das World Café wirft aktuelle Fragestellungen rund um (°Neue) Arbeit, Bildung,

Selbstverwirklichung, Regionalität & Mehr auf – dies alle 3 Monate, im öffentlichen (Wirts-)Raum. Diese Veranstaltungsreihe ist eine Initiative der Arbeitsgruppe Bewusstseinsbildung des LA21 Projektes °Neue Arbeit Ottensheim / Region Urfahr West.

Die 2. Diskussionsrunde wird noch vor den Sommerferien sein. Wir werden Sie informieren!

Mag^{a}. Daniela Scharer, Projektleiterin
neuearbeit@ottensheim.at

Oö. Landespreis für Umwelt und Natur

Abbildung oben:
Die VertreterInnen der Vereine ARGE Granit, IG welt, Landjugend Ottensheim und der Jugendgruppe Koko nahmen die Auszeichnung für das Projekt Maibaum für Agadez entgegen

Abbildung unten:
Wolfgang Gratt, Hanni Kornfellner, Reinhard Feizlmayr und Bürgermeisterin Böker bei der Preisübergabe für das Gemeinschaftsatelier von Kulturverein Koma, Theater Tabor und Kulturbaden

Gleich zwei Projekte der Gemeinde Ottensheim wurden vom Land Oö. mit dem „LA21- Zukunftspreis“ ausgezeichnet.

Maibaum für Agadez

Ein verkehrt in die Erde gesteckter Maibaum symbolisiert eine Verbindungsachse zwischen Ottensheim und Agadez (Afrika). Auf der einen Seite die Spitze des Maibaums, auf der anderen Seite der Sumpf. Damit soll die Form der Entwicklungshilfe aufgezeigt werden, bei der Dinge in Dritte Welt-Länder gebracht werden, mit denen die Menschen dort nichts anfangen können. Statt dessen soll durch direkten Kontakt wechselseitiges Lernen zur Selbsthilfe und Selbstorganisation ermöglicht werden. Filme von Jugendlichen zum Kennenlernen der Welt des jeweils anderen wurden erstellt und über eine Internetplattform ausgetauscht. Außerdem wird versucht, Vertriebsstrukturen abseits der gewinnorientierten Handelsnetze aufzubauen. Die Vermarktung erfolgt unter dem Label „muu“, was soviel wie „wir“ bedeutet. Mit finanziellen Mittel aus Ottensheim ausgebildete Schneiderinnen können dadurch bereits den Lebensunterhalt für sich und ihre Familien sichern.

Beteiligte Vereine sind ARGE Granit, IGWelt, Landjugend Ottensheim, Jugendgruppe KOKO

Gemeinschaftsatelier von „Kultuverein Koma, Theater Tabor, Kulturbaden

Im Zuge des Linz09-Projektes „Kulturbaden“ wurden von Ottensheimer KünstlerInnen und Handwerkern in einer gemeinsamen Werkstätte Requisiten für das Kulturschauspiel entworfen und angefertigt. Die Idee ist, diese „Projektwerkstatt“ in ein dauerhaft nutzbares gemeinsames Atelier umzufunktionieren. Aufgaben dieser „Werkstatt“ können die gemeinsame Auftragsabwicklung sein, Forschung und Herstellung von Prototypen (Bühnenbild), Vermietung des Ateliers bzw. der Maschinen und Werkzeuge an Vereine und Organisationen. Dies verspricht einen ressourcenschonenden Umgang durch Ressourcensharing und das Nutzen von Synergien durch Kumulierung verschiedenster handwerklicher Fähigkeiten. Das Atelier soll durch die Nutzung leerstehender Räumlichkeiten (ehemalige Pferdestallung des Gasthofes zur Post) zur Belebung des Ortskernes beitragen und ehrenamtlich Tätigen zur Verfügung gestellt werden.

Beteiligte Vereine sind Kulturverein KOMA, Theater Tabor, Kulturbaden

Potenziale für das Ottensheimer Zentrum

Gefördert durch die Landesprogramme „Flächensparende Baulandentwicklung“ und „Agenda 21“

Ortszentren leben von ihrer einzigartigen Vielfalt an Nutzungen, sie verleihen einem Ort seinen eigenen Charakter, mit dem sich auch seine BewohnerInnen Identifizieren. Ortszentren sind zugleich auch die Visitenkarte einer Gemeinde und ein wichtiger Standortfaktor.

Ortszentren sind Kristallisationspunkte menschlicher Kultur. In der „gebauten Umwelt“ spiegeln sich Machtverhältnisse, Lebensstile und Werthaltungen wider. Zentren durchlaufen demnach, genauso wie die Gesellschaft, einen ständigen Wandel. Sie müssen sich an demographische, wirtschaftliche und soziale Veränderungen anpassen.

Heute stehen viele Gemeinden vor der großen Herausforderung, angesichts der Abwanderung von einzelnen Nutzungen und der Verlagerung vieler Dienste an die Peripherie die Ortsmitte dynamisch, lebendig und lebenswert zu erhalten.

Ortszentren leben von ihren BewohnerInnen. Revitalisieren wertvoller Bausubstanz und ergänzende Neubauten können attraktive Angebote schaffen. Gerade für junge Familien und ältere Generationen sind Wohnformen in denen „neue Nachbarschaften“ gefördert werden, zunehmend attraktiv. Ortszentren sind dafür ideal geeignet, vor allem weil sie zusätzlich für ihre BewohnerInnen Mobilität erleichtern.

Ortszentren bieten bestimmten Wirtschaftszweigen ideale Standorte. Hier sind neben den traditionellen Betrieben auch Neue Branchen gefragt, die nicht von riesigen Parkplätzen und billigen Grundstücken mit beliebiger Architektur leben, sondern gerade das Einzigartige des Zentrums schätzen, die Nähe zueinander, die kleinräumlichen Strukturen, etc.

Ortszentren werden durch Amtshäuser, Behörden, Büchereien, Vereinstreffpunkte zu Anlaufpunkte für BürgerInnen. Ihre **Erreichbarkeit, zu Fuß, per Rad oder Auto sind entscheidend.** Verkehrslösungen, die sowohl Erreichbarkeit als auch Aufenthaltsqualität sichern, sind gefragt, vor allem auch da **Straßen und Plätze Mittelpunkte des öffentlichen Lebens sind.** Sie sollen Orte der Begegnung sein, im Alltag und bei Festen, und können so entscheidend zur Belebung des Ortes beitragen.

Kulturelle Aktivitäten und Gastronomie Betriebe sind seit alters her entscheidend für das Profil eines Ortes. **Ortszentren sind Orte der Kultur und der Gastlichkeit.**

Ortszentren sollen Orte der Begegnung sein

Seit Jahren beschäftigt sich die Gemeinde Ottensheim mit der Belebung des Zentrums, über das Projekt „Potenziale für das Ottensheimer Zentrum“ werden nun neue Schritte gesetzt.

Wesentlich ist dabei, verschiedene Akteure zusammen zu bringen, und das Ortszentrum im Dialog zu entwickeln.

HauseigentümerInnen,interessierteInvestoren und MieterInnen werden mit ExpertInnen an einen Tisch gebracht, um gemeinsam Ideen zu entwickeln.

Das Projekt wird begleitet von der Firma kon-text, die in einem ersten Schritt gemeinsam mit Architekt Klaus Hagenauer die Potenziale für das Zentrum analysiert und anhand einiger Beispiele aufzeigt, welche konkreten Nutzungen möglich wären und wie effizient saniert werden kann. Dabei werden gemeinsam mit HauseigentümerInnen Alternativen gesucht, die sich für Ottensheim ideal eignen. Für die Umsetzung wird mit den HauseigentümerInnen zusammengearbeitet, denn sowohl der Erhalt der Liegenschaft, als auch die Renovierung und Vermietung ist mit vielen Fragen und Unsicherheiten verbunden, die im Gespräch mit ExpertInnen aus den Bereichen Planungsberatung, alternative Finanzierung, Bauphysik, Mietrecht, etc. geklärt werden sollen.

Das Zentrum von Ottensheim schafft eine unverwechselbare Identität für den Ort. Was bedeutet das Zentrum für Sie? Welche Erwartungen haben Sie?

Einladung zum Aktionstag
am **Freitag, dem 18. Juni 2010**
am Wasserberg.
Informieren Sie sich über das Projekt!

Am Abend findet ein Workshop zu den Potenzialen und Entwicklungschancen des Zentrums statt, bei dem ebenfalls alle Interessierten eingeladen sind.

Information erhalten Sie bei
Ulrike Schwantner

Eine nachhaltige Innenstadtpolitik ist sozial, wirtschaftlich und ökologisch ausgewogen. Mit einer fachübergreifenden Bündelung und Koordination wirkt die städtebauliche Erneuerung rückläufigen Entwicklungen und sozialen Defiziten ebenso entgegen wie dem Flächenverbrauch auf der grünen Wiese.

kon-text

uwe Strategieklausur 2010

Im Jahr 2007 wurde der Regionalentwicklungsverein uwe (Urfahr West) in das EU Förderprogramm „LEADER 2007–2013“ aufgenommen. LEADER ist eine Initiative der Europäischen Union, mit der seit 1991 Projekte und Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden. Das Ergebnis in der Region uwe spricht für sich: seit 2007 wurden bereits mehr als 35 regionale Projekte mit einem Gesamtprojektvolumen von ca. 2,5 Mio. € realisiert (davon ca. 870.300 € Leader-Fördermittel; Rest Eigenmittel der Projektanten bzw. andere Fördermittel) Alle uwe Projekte sind auf unserer Homepage (www.regionuwe.at) aufgelistet und näher beschrieben.

Mit dem Entschluss, eine Bewerbung zur LEADER Region im Jahr 2006 auszuarbeiten, hat uwe einen sehr intensiven & professionell begleiteten (Organisations-)Entwicklungsprozess gestartet. Im Rahmen einer Zukunftswerkstatt wurden im Spätherbst 2006 Ideen gesammelt, Ziele definiert und erste Umsetzungsprojekte angebahnt. Mehr als 100 engagierte Personen aus der Region uwe beteiligten sich an diesem arbeitsintensiven Prozess, dessen Ergebnis unter anderem eine Entwicklungsstrategie, ein Leitbild und Regeln der Zusammenarbeit waren. Diese Instrumente sind die Basis für die tägliche Arbeit der uwe Gremien.

„Veränderungen sind das Beständigste im Leben!“ Dieses Sprichwort trifft auch auf das „Leben“ eines Regionalentwicklungsvereins zu, da sich die Rahmenbedingungen aufgrund eines sehr breiten Wirkungsumfeldes in einem ständigen Wandel befinden. Am 26. Februar 2010 trafen rund 40 Personen auf der Eidenberger Alm zur „Strategie-Review-Klausur“, mit dem Ziel eine gemeinsame Zwischenevaluierung der Entwicklungsstrategie durchzuführen. Einige unserer, im Jahr 2007 definierten, Ziele und Maßnahmen wurden neu formuliert, um weiterhin zu gewährleisten, dass diese für uns als Region qualitativ als auch quantitativ erreich- und realisierbar sind. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden für diesen arbeitsintensiven und gewinnbringenden Abend!

Rege Diskussion bei der uwe Strategieklausur 2010

Die Ergebnisse des Abends stehen Ihnen auf unserer Homepage (www.regionuwe.at) zur Verfügung.

Die uwe Organisationsstruktur, die uwe Entwicklungsstrategie, das uwe Leitbild und die Regeln der Zusammenarbeit der Region uwe können Sie auf unserer Homepage www.regionuwe.at downloaden.

Für nähere und detaillierte Information steht Ihnen die uwe Geschäftsführerin Frau Mag. Karen Seiser auch gerne telefonisch (0676/9214776) oder per Mail (karen.seiser@regionuwe.at) zur Verfügung.

Frühlingszeit – Kinderstube der Natur

Die Jägerschaft bittet um Ihr Verständnis

Mit Begeisterung und Lebensfreude genießt der Naturliebhaber den Frühling. Die Tier- und Pflanzenwelt begrüßt ihn mit einer überwältigenden Vielfalt neuen Lebens und bietet ihm eine schier unerschöpfliche Quelle an Freude und Lebenskraft.

Wir Jäger verstehen die Naturbegeisterung unserer Mitmenschen und wissen um den Erholungswert eines intakten Lebensraumes. Wir bitten daher für unsere Wildtiere und die Pflanzenwelt um Verständnis und erlauben uns, einige grundsätzliche Verhaltensregeln vorzutragen:

Besonders in der Morgen- und Abenddämmerung brauchen unsere Wildtiere ruhige Äsungs/Fress-Möglichkeiten. Während des Tages ziehen sich viele unserer Wildtiere in Ruhezonen, in die Hecken und in die Wald- und Bachrandzonen, zurück – bitte nicht aufschrecken. Jungtiere und Gelege (Nester mit Eiern) bitte nicht berühren.

Denken Sie bitte daran, dass auch der Grundbesitzer ein Recht auf den Schutz seines Eigentums hat. Die Frühlingswanderung oder Mountainbike-Tour bitte nur auf allgemein genutzten oder ausgewiesenen Wegen durchführen.

Bitte, immer daran denken – wir alle können uns nur so lange eines intakten Lebensraumes freuen, so lange wir selbst bereit sind, diesen durch unser persönliches Verhalten zu hegen und zu pflegen. Die Natur unserer gemeinsamen, schönen Heimat wird es Ihnen danken

Weidmannsdank!

Jägerschaft Ottensheim

Oö. Zivilschutzverband

Helmut Schwetz neuer Zivilschutzbeauftragter

Helmut Schwetz
Zivilschutzbeauftragter

GV Helmut Schwetz heißt der neue Zivilschutzbeauftragte der Marktgemeinde Ottensheim: er ist Ihr Ansprechpartner für Ihre Fragen zum Thema Zivilschutz.

Das österreichische Zivilschutzkonzept sieht bei Alltags- und Katastrophengefahren ein Zusammenwirken aller Kräfte zur Bewältigung der Gefahren vor. Dabei ist die Mitwirkung der Behörden und der Einsatzorganisationen, aber auch die Mithilfe jedes Einzelnen erforderlich.

Aufgabe des Oö. Zivilschutzverbandes unter dem Präsidenten LAbg. Anton Hüttmayr ist die Information der Bevölkerung über vorbeugende und vorsorgende Maßnahmen, damit jeder einzelne Bürger ein möglichst umfangreiches Gefahrenbewusstsein erhält und Schadensereignisse somit vermieden werden können. Wichtig ist aber auch, durch richtiges Verhalten in Not- und Katastrophenfällen entscheidende Schritte zur Katastrophenbewältigung setzen zu können.

Der Oö. Zivilschutzverband mit seinen Mitarbeitern und Zivilschutzbeauftragten in den Gemeinden bietet allen Bürgern unseres Bundeslandes eine kostenlose und unverbindliche Beratung an. Hunderttausende Österreicher verunglücken jährlich bei Verkehrs-, Arbeits-, Sport- und Freizeitunfällen. Viele dieser Unfälle könnten vermieden werden. Bewusstseinsbildung und Gefahrenerkennung sind die ersten Schritte zur Reduzierung der Schadensfälle.

Beim Marktgemeindeamt Ottensheim wurde durch die Errichtung einer Infostelle des Oö. Zivilschutzverbandes (Sicherheitsinformationszentrum) die Grundlage für eine laufende Information der Bevölkerung geschaffen. Diese Infostelle wird von Herrn Johann Lindner von Seiten der Marktgemeinde Ottensheim und von GV Helmut Schwetz als Zivilschutzbeauftragtem betreut.

Sie können sich bei Herrn GV Helmut Schwetz über die unterschiedlichsten Bereiche der Eigenvorsorge informieren , sei es über richtiges Verhalten bei Sturm, Gewitter oder Blitzschlag, oder über Sicherheit im Haushalt oder Seniorensicherheit. Ob Strahlenschutz, Maßnahmen zum Einbruchsschutz oder richtiges Verhalten bei Unfällen mit gefährlichen Stoffen, zu all diesen Themen erhalten Sie wichtige Informationen.

Sie sollten aber auch helfen können, wenn ein Unfall passiert ist. Besuchen Sie daher rechtzeitig einen Erste-Hilfe-Kurs bei Ihrer Rettungsorganisation und beachten Sie die Informationen der Feuerwehren über richtiges Verhalten im Brandfall.

Information ist gefragt

15.000 Personen haben sich an einer österreichweiten Meinungsumfrage zu Zivilschutzthemen beteiligt. Ein Meinungsforschungsinstitut wertete dabei Sorgen und Ängste der Landsleute aus.

Das Positive vorweg: 93,2 % der Befragten fühlen sich in ihrer Gemeinde sicher. Dennoch gibt es eine Reihe von Ängsten. Störfälle in Industriebetrieben, Naturkatastrophen und insbesondere Zwischenfälle in Kernkraftwerken rufen Besorgnis bei den Menschen (80 %) hervor. **59,1 % der Oberösterreicher erwarten sich regelmäßige Informationen der Sicherheitsnformationszentren der Gemeinden und des Zivilschutzverbandes.**

Der Oö. Zivilschutzverband bietet daher Merkblätter und Broschüren zu den verschiedensten Lebenssituationen an: Seniorensicherheit, Kindersicherheitsolympiade, Vorsorgecheck, Zivile Helfer, Dämmerungseinbrüche, Sicher-Wohn-Paket, Frühjahrsputz, Häckseln, Wandern, Skilauf, Trendsportarten, Brandfall, Chem. Gefahren, AKW Unfall, Tunnelunfälle, Gewitter, Sturm, Fahrradcodierung, Chemie im Haushalt

Genauere Informationen zu diesen Themen können Sie bei Herrn GV Helmut Schwetz anfordern:
GV Helmut Schwetz
Rodlstraße 7, 4100 Ottensheim
Telefon: 0664 / 60 07 21 24 36
helmut.schwetz@gmx.at

Neues vom Kulturverein KOMA

Wir werden auch 2010 wieder mit der Rodlbudl kooperieren und daher lassen wir es zur Eröffnung gleich mal ordentlich krachen und zwar mit

Bandistaz
am 15. Mai um 20.00 Uhr
Rodlbudl
(bei Schlechtwetter Gasthof zur Post).

Türkische Folklore vom feinsten, Tanzmusik aus dem Osten!

Bandistaz sind ein türkisches Kollektiv, das mit Leidenschaft und politischer Verve türkische Arbeitslieder zum Besten gibt. HacklerInnen aller Länder, vereinigt euch! In der Türkei sind Bandistaz schon ganz schön groß, ihr erstes Album hat sich über 50.000 mal verkauft. Das wird ein Abend zum Tanzen und Feiern, Party, Party, i say disco, you say ...

Wer Fanfare Ciocarlia Fan ist, wird bald ein Bandistaz Fan sein, also vorbei schauen und abtanzen!

Tony Buck -[project]transmit
am 19. Mai um 21.00 Uhr
Gasthof zur Post

Einer der umtriebigsten und groovendsten Schlagzeuger, die derzeit in Europa aktiv sind, kommt mit seinem Projekt Transmit nach Ottensheim.

Bandmitglieder: Tony Buck, Magda Mayas, James Welburn, Brendan Dougherty

Ing. Gerhard Wasicek erhält Goldenes Verdienstzeichen des Landes Oö.

LH Dr. Pühringer übergibt Ing. Gerhard Wasicek das Goldene Verdienstzeichen den Landes Oö

Ing. Gerhard Wasicek trat 1975 in die HABAU-Firmengruppe als Techniker ein, und fungiert seit 2001 auch als Geschäftsführer des Tochterunternehmens Held & Francke.

Von Beginn seiner Tätigkeit an wurden dem Geehrten stets anspruchsvolle Bau- bzw. Projektleitungen in den Bereichen Straßenbau, Leitungs- und Deponiebau sowie Bahnbau übertragen, die er auch wirksam und nutzbringend abwickeln konnte. Vor allem aber war Ing. Wasicek am Aufbau des Geschäftsfeldes des Betondeckenbaues für Autobahnen maßgeblich beteiligt und in der Folge für die Gründung der Österreichischen Betondecken-Arge verantwortlich. Durch seine Initiative wurde unter anderem der firmeneigene Betonfertiger ständig weiterentwickelt. Besonders hervorzuheben ist auch Ing. Wasiceks Engagement und Verantwortung bei der Übernahme der Firma Held & Francke 2001. Weiters ist er in der Gestrata (Gesellschaft zur Pflege der Straßenbautechnik mit Asphalt) tätig.

Prokurist und Geschäftsführer Ing. Gerhard Wasicek genießt in der Baubranche durch sein hohes technisches Fachwissen einen ausgezeichneten Ruf und hat sich damit große Verdienste erworben.

Eduard Stallinger Abschied

Herr Eduard Stallinger, besser bekannt als Edi war von 1955 bis 1991 Mitglied des Gemeinderates der Marktgemeinde Ottensheim. Edi Stallinger war Vizebürgermeister, Gemeindevorstand und in unzähligen Ausschüssen tätig. Sein Engagement hat ihm in der Gemeinde einen besonderen Platz eingeräumt. Er war auch noch nach dem Zurücktreten vom Gemeinderat sehr an der Ortspolitik interessiert und war ein rühriger und sich einmischender politischer Kopf – bis ins hohe Alter.

Edi hat mich in meinen Anfangsjahren oftmals besucht und mir viel von seiner politischen Arbeit hier in Ottensheim und darüber hinaus erzählt. Ein netter Witz wurde immer dazwischen eingeflochten und seine handwerklichen Geschicklichkeiten blieben in diesen Gesprächen nicht unerwähnt.

Edi war ein nicht immer bequemer Politiker, was ihn, zumindest für mich, besonders auszeichnet. Heute fragt man sich vielleicht das eine oder andere mal, wo die Zivilcourage und der Mut zu einer klaren Haltung bleibt. Edi war einer von den Gradlinigen, zumindest habe ich ihn so kennen lernen dürfen.

Die Gemeindeverwaltung und die Gemeindepolitker/innen werden Edi Stallinger in ehrender Erinnerung behalten.

Uli Böker
Bürgermeisterin

Der Ottensheimer Klaus Karl erhält den Tobi Reiser Preis 2010

Klaus Karl hat das Melodiespiel mit der Gitarre geprägt

Die Jury hat sich einstimmig für Herrn Dkfm. Klaus Karl als Tobi Reiser Preisträger 2010 ausgesprochen. Tobi Reiser hat als Musikant nicht nur mit seinem charaktervollen Geigenspiel begeistert, er zupfte auch auf seiner Gitarre eine unwahrscheinlich „rasse“ Begleitung und prägte darüber hinaus das volksmusikalische Melodiespiel mit der Gitarre. Dieses Melodiegitarrespiel wäre heute weitgehend in Vergessenheit geraten, wenn nicht Klaus Karl sich dem Melodiespiel der Gitarre gewidmet hätte.

Dkfm. Klaus Karl hat in den Jahrzehnten seines Schaffens nach Tobi Reiser's Vorbild einen eigenständigen Stil im Musizieren mit der Melodiegitarre geprägt. Sein selbst erarbeitetes, Grifftechniksystem hat an unzählige Gitarristinnen und Gitarristen weitergegeben und somit dem Melodiegitarrespiel einen fruchtbaren Boden bereitet.

Als Musikant spielt Klaus Karl noch weitere Instrumente wie Tuba, Geige, Basstrompete und Kontrabass. Im kommenden Jahr begeht er seinen 70. Geburtstag und kann auf ein Mitwirken bei zahlreichen Musikgruppen zurückblicken.

Als Komponist hat er bis jetzt über 800 eigene Musikstücke geschaffen. 420 Stückln, Lieder und Jodler, von ihm auf Noten geschrieben, sind im Internet abrufbar. Zahlreiche seiner Kompositionen werden heute im gesamten Alpenraum in unterschiedlichsten Besetzungen gespielt und gesungen.

Klaus Karl hat als Musikant, Komponist und vor allem als Musikvermittler die Volksmusik im gesamten alpenländischen Kulturraum nachhaltig geprägt und dem Melodie – Gitarrespiel zu einem nie da gewesenen Stellenwert verholfen.

Die Markgemeinde Ottensheim gratuliert herzlich zu dieser hohen Auszeichnung!

FrauenKunstHandwerk Ottensheim

Innovatives Marktgeschehen bringt Leben in die Gemeinde

Beim diesjährigen 4. FrauenKunstHandwerksmarkt präsentieren rund 50 Kunsthandwerkerinnen aus Österreich und Deutschland ihre qualitativ hochwertigen, handgefertigen und kreativen Produkte. Ein buntes Spektrum aus den Bereichen **Keramik, Porzellan, Glas, Papier, Holz, Schmuck, Textil, Floristik, Puppen, Skulpturen und Figuren.**

Waren einst der „Rossmarkt" mit seinen Viehhändlern und andere Handelstätigkeiten entscheidend für das Marktgeschehen in Ottensheim, so bringen heute die Kunsthandwerkerinnen neues Flair an die Gestaden des Donaumarktes.

Die Organisatorinnen des Kunsthandwerkmarktes starteten 2006 mit der Idee, durch ein neues innovatives Marktgeschehen noch mehr Leben in die Gemeinde und angrenzende Region zu bringen.

Der nötige Impuls für diese Novität ging unter anderem von den ortsansässigen Kunsthandwerkerinnen aus. Ihre Ateliers bzw. Werkstätten sind für Ottensheim ein ganz wichtiger Bestandteil, um Kunsthandwerk und Kreativität sichtbar zu machen.

Ottensheim als kommunikativer Lebensraum, der in einer Zeit der „Coolness" Begegnungen und Wärme bietet. Dies trug trug unter anderem dazu bei, dass das Frauen-Kunst-Handwerk Ottensheim österreichweit beim Art-Austria-Ranking den hervorragenden 4. Rang unter 35 prämierten Veranstaltungen belegt!

Erleben Sie den

4. Frauenkunsthandwerksmarkt
am 12. und 13. Juni 2010
auf dem Ottensheimer Marktplatz
und in der angrenzenden Linzerstraße

Kunsthandwerk der besonderen Art – klein aber fein – umrahmt von einem musikalischem Programm, dass zum Flanieren zwischen den Marktständen anregen soll.

Spass beiseite – von Alan Ayckbourn

15 Jahre theaterSPECTACEL Wilhering

Mathias Hack wird eine Hauptrolle spielen

Mit Anthea und Richard befreundet zu sein, ist eine Zumutung: Das Paar ist großzügig, tolerant, humorvoll und gastfreundlich. Während ihre Freunde, denen das Pech an den Füßen klebt, von Jahr zu Jahr heftiger mit dem Leben raufen müssen, segeln diese unbeirrt, von der Liebe und dem Glück begleitet, im Himmel der Vollkommenheit, was zu erheblichen Irritationen, Hahnenkämpfen, Hasstiraden und Liebesstürmen unter den Freunden führt...

Ayckbourn ist einer der meistgespielten Theaterautoren unserer Zeit. (Das theaterSPECTACEL stellte ihn 2004 mit den „Tischmanieren" bereits vor). Er verbindet witzige Unterhaltung mit sozialkritischer Darstellung vorstädtischer Probleme. Seine Bühnenstücke beziehen ihre Komik aus den geistreichen Dialogen und den überraschenden, grotesken Situationen, in die er seine Alltagscharaktere stellt. Er versteht es, seine Figuren immer auf dem schmalen Grat zwischen Lachen und Weinen zu führen. Bei aller Ernsthaftigkeit der Thematik ist der Kampf der Charaktere auch ein Feuerwerk der Komik.

Regie: Joachim Rathke
Bühne und Kostüme: Kurt Pint
Musik: Katrin Weber

Mit: Nora Dirisamer, Nicola Gerbel, Barbara Novotny, Julia Ribbeck, Harald Bodingbauer, Matthias Hack, Manuel Klein, Klaus Köhler

Spass beiseite
Premiere am 14. Juli 2010,
weitere Vorstellungen:
15. (geschlossene Vorstellung), 16., 17., 20., 21., 22., 23., 24., 27., 28., 29. (geschlossene Vorstellung), 30., 31. Juli, 1. August 2010
jeweils um **20 Uhr** in der Scheune des Stiftes Wilhering

Kartenpreise:
Vorverkauf € 20.– / 18.– / 16.–
Karten und Infos:
Tel. 07 32 / 78 32 38
Tel. 0699 / 10 97 67 39
h.gutleber@eduhi.at
www.theaterspectacel.at

Hauptschuldirektor Dipl. Päd. Richard Leckel in Pension

Dir. Dipl. Päd. Richard Leckel

Direktor Leckel war ab 1971 in Wien als Religionslehrer tätig, absolvierte berufsbegleitend die damals ganz neue Ausbildung zum Hauptschullehrer an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Wien. Nach einem kurzen Intermezzo als Musikprofessor an zwei Gymnasien in Wien sammelte er 10 Jahre lang Erfahrungen in der Privatwirtschaft im mittleren Management verschiedener Marktforschungsfirmen. 1985 trat er, ermutigt durch seine Frau, die als Biologin seit 1984 am Hamerlinggymnasium in Linz unterrichtete, wieder in den Schuldienst ein.

Ausgerechnet an der Polytechnischen Schule in Ottensheim gab er sein Debut. Danach verschlug es ihn für 16 Jahre an die Hauptschule Gramastetten. Als Leseerzieher und Vortragender für das Schul- und Erziehungszentrum machte sich Direktor Leckel rasch einen Namen weit über seinen unmittelbaren Wirkungskreis hinaus.

Als im Jahr 2000 Hauptschuldirektor Kurt Kaczirek in Pension ging, fiel die Wahl für die Nachfolge in Ottensheim auf Herrn Direktor Leckel. Er war inzwischen 1995 mit seiner Frau nach Ottensheim übersiedelt, seine beiden Töchter kamen 1995 und 1996 zur Welt. Er engagierte sich neben der Schule ab 1997 im Gemeinderat und gab auch einige Zeit die „Bewegung“ – Zeitung der Ottensheimer Sozialdemokraten heraus.

In seine Zeit als Hauptschuldirektor fand die Teilsanierung der Hauptschule (Toiletten und Garderoben) statt. Die Ausstattung aller Unterrichtsräume mit modernem Mobiliar und neuen Schultafeln, der weitere Ausbau der EDV-Infrastruktur (zwei EDV-Räume, Anschluss aller Klassen an das Internet, Medienzugriff durch mobile Stationen für jede Klasse, ...) wurde vorangetrieben.

Die Sicherung des Standortes mit mehr als einer Klasse pro Jahrgang war ihm ein besonderes Anliegen. Mit seinem engagierten Eintreten für die Integration auf allen Ebenen machte er sich allerdings nicht nur Freunde.

Es gelang ihm immer wieder, für Bedürftige Geld aufzutreiben, sei es, dass er die Marktgemeinde „anpumpte“, sei es über Vereine wie Lions, den Elternverein oder Privatinitiativen wie „Über-Brücken“, Herrn Dumfart vom „Ottensheimer Mühlen Advent“, damit einzelne Kinder nicht auf einen Schikurs oder einen Theaterbesuche verzichten mussten.

Die Förderung der Kreativität war ihm besonders wichtig. Wer erinnert sich nicht an die Fahnen auf dem Marktplatz, anlässlich 777 Jahre Ottensheim, an die Bemalung der Unterführung der B 127 durch den hervorragenden Kunsterzieher Heinz Marischler mit seinem Kreativ-Team, an die Theateraufführungen der für ihre Bücher vielfach ausgezeichneten Pädagogin Gabi Kreslehner, an die naturwissenschaftlichen Projekte der Physik- und Chemielehrerin Marianne Obermüller, ...?. Marianne Obermüller wurde nicht zuletzt auf Grund ihrer spektakulären Vorhaben und ihrer hervorragende Arbeit als Ausbildungslehrerin an die Pädagogische Hochschule der Diözese Linz berufen – eine hohe Ehre für sie, ein schmerzlicher Aderlass für die Schule!

2008 begann die Pilotphase des EVA- Projektes (**E**igen**V**er**A**ntwortliches **L**ernen) für neue Lernkultur an die Hauptschule Ottensheim.

Auch Fest und Feier kamen nicht zu kurz. Die viel beachtete 50-Jahr-Feier im Herbst 2002 in der Turnhalle des Schulzentrums, das Abschlussfest 2006 gemeinsam mit der Musikschule und die Vernissagen und Theateraufführungen waren immer eine Quelle des Frohsinns und der Heiterkeit.

Die Verwirklichung seines letzten großen Vorhabens, Ottensheim zum Standort einer „Neuen Mittelschule“ zu machen, konnten leider nicht erfolgreich abgeschlossen werden. Widrige Umstände und die hohe Politik hatten die engagierte Arbeit Vieler zunichte gemacht! An dieser Stelle ein herzliches Danke an seinen Stellvertreter Hermann Walchshofer und seine Nachfolgerin Doris Camerloher, die überaus engagiert die Arbeit übernommen haben.

Nach langer Krankheit musste Direktor Leckel mit 1. März in den Ruhestand treten. Der Marktgemeinde Ottensheim wird er als „Marktschreiber“ (Führung der Chronik der Marktgemeinde) erhalten bleiben, was uns als Gemeinde besonders freut!

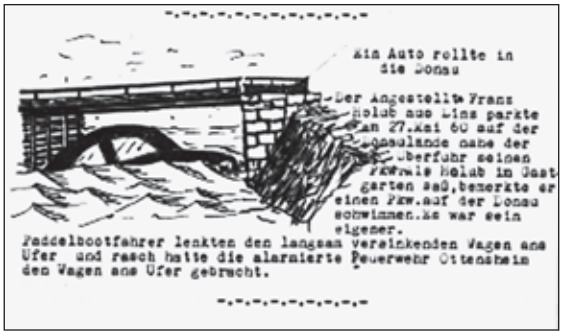
Ich danke Herrn Direktor Richard Leckel im Namen der Gemeinde für sein Engagement und wünsche ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute!

Uli Böker
Bürgermeisterin

Aus der Chronik der Marktgemeinde Ottensheim

„Marktschreiber“
Direktor im Ruhestand Richard Leckel

Vor 50 Jahren



28.5.1960: Abschied von Vizebürgermeister i. R. Johann Reinhold Stern

Vor 25 Jahren

April 1985: GV Ernst Hager wird der Ehrenring der Marktgemeinde Ottensheim verliehen.

Vor 10 Jahren

Trotz Einsparungen der ÖBB:
Mühlkreisbahn soll bleiben

Neu in Ottensheim – Eurythmietherapie

Lebenskraft erhalten – Gesundheit erlangen

Körperliche Erkrankungen haben oft seelische Ursachen und seelische Störungen können organisch bedingt sein. Die Eurythmietherapie sieht den Menschen als Ganzheit und stellt durch Bewegungsübungen das Gleichgewicht wieder her.

Eurythmietherapie wirkt bei allen körperlichen und seelischen Erkrankungen, beispielsweise

- Herz- und Kreislaufprobleme
- Depressionen
- Gelenkserkrankungen
- Burn Out
- kindliche Entwicklungsstörungen

Diese Therapieform übe ich auf einer internistisch/orthopädischen Reha-Station im Otto-Wagner-Spital aus und möchte sie nun auch hier in Ottensheim anbieten.

Bei einer Zusatzversicherung können die Therapiekosten anteilsmäßig geltend gemacht werden.

Maya Küsgen
Innerer Graben 12, Ottensheim
Tel. 0699 / 10 24 56 16
janine-maya@gmx.de

Hilfswerk Ottensheim

24-Stunden-Betreuung – zu Hause

Viele Familien betreuen und pflegen ihre Angehörigen zu Hause, wofür sie sehr viel Kraft Zeit brauchen. Um Familien in dieser Situation Unterstützung anzubieten, vermitteln wir geschulte PersonenbetreuerInnen (z.B. für eine Urlaubsbetreuung, zur Entlastung von pflegenden Angehörigen oder zur Überbrückungsbetreuung, wenn die zu betreuenden Person auf einen Heimplatz wartet). Die 24-Stunden-Kurzzeitbetreuung ist im Wesentlichen eine Betreuungsform mit einer Betreuungdauer von zwei und maximal vier Wochen, geschulten PersonenbetreuerInnen und einer qualitätsgesicherten Rund-um-die-Uhr-Betreung zu Hause.

Kosten:
Hilfswerk GmbH: Einmalige Vermittlungsgebühr (inkl. Haftpflichtversicherung)
ab € 495,00 / 2 Wochen
PersonenbetreuerIn: Honorar
ab € 60,60 / Tag Kost, Logis, Fahrtkosten
Es gibt zwei Formen der Förderung für die 24-Stunden-Betreuung:
Förderung 24-Stunden-Betreuung und Förderung zur Unterstützung für pflegende Angehörige (diese Unterstützung wird nur Bundespflegegeldbeziehern gewährt), die Förderansuchen sind an das Bundessozialamt Oberösterreich zu stellen.
Weitere Informationen:
Info-Hotline 0810 820 024
(Mo – Do 10 – 16 Uhr, Fr 10 – 12 Uhr)
zum Ortstarif bzw.
Hilfswerk-Personaldienstleistungs-GmbH
01/522 48 47

Leichter Lernen Wochen vom 23.8. bis 03.09.2010

In den großen Sommerferien freiwillig lernen? Und das soll auch Spaß machen? Mit den „Leichter Lernen Wochen“ schon. Das Oö. Hilfswerk bietet diese Vorbereitung auf das neue Schuljahr auch heuer wieder an. Gruppen von 10 – 15 Kindern werden von ausgebildeten Pädagogen betreut. Dank Unterstützung der Gemeinden werden die Kosten für die Elternbeiträge sehr gering gehalten. Vom 23.08. bis 03.09.2010 werden die Kinder jeweils Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr mit Spiel und Spaß auf die Schule vorbereitet. Die Lehrkräfte erarbeiten ohne Druck in den Gegenständen Deutsch, Mathematik und Englisch den Stoff des letzten Schuljahres, damit den Kindern der Schulbeginn leichter fällt. Gedacht ist das Hilfswerk-Angebot für alle Volks- und Hauptschüler. Die Leichter Lernen Wochen sind jedoch nicht gedacht, um Nachhilfeprüfungen positiv abzulegen.

Kosten für beide Wochen: € 128.–
(Die Kinder sind durch das Oö. Hilfswerk unfall- und haftpflichtversichert)
Anmeldung: bis 11. Juni 2010 beim Hilfswerk Ottensheim, Jakob Sigl Straße 3, 4100 Ottensheim.
Infos: 07234/85344 od. 0664/80765 1508

Kindergarten- und Hortverein

Einschreibungstage für September 2010

Kleinkindgruppen: (1,5 – 3 Jahren)
Für beide Gruppen (jeweils bei der Leitung im Provisorium, Bahnhofstr. 1):
Tel. 0664 / 73 48 39 10
1. Termin: Montag, 17. Mai 2010, 14.30 – 16.30 Uhr
2. Termin: Dienstag, 18. Mai 2010, 14.30 – 16.30 Uhr

Kindergärten: (3 – 6 Jahren)
Für Lerchenfeldstrasse, Erdgeschoss:
Tel. 07 234 / 83 738
1. Termin: Montag, 10. Mai 2010, 14.00 – 16.00 Uhr
2. Termin: Mittwoch, 12. Mai 2010, 14.00 – 16.00 Uhr
Für Lerchenfeldstraße, 1. Stock:
Termin: Montag, 10. Mai 2010, 16.00 – 18.00 Uhr

Für Linzerstraße
Tel. 07 234 / 84 065
Termin: Dienstag 18. Mai 2010, 16.00 bis 18.00 Uhr

Alle Familien der bereits angemeldeten Kinder werden schriftlich mit genauem Termin zur Einschreibung eingeladen. Wer sein Kind an diesen Tagen noch **neu** in einer unsere Einrichtungen **anmelden** möchte, melde sich bitte vorher **telefonisch** an.

Immobilien

95m² Wohnung direkt am Marktplatz zu vermieten, wurde gerade generalsaniert, nähere Infos unter Tel. 0680 / 30 35 330.

Suche Räumlichkeit für Kreativwerkstatt, ca. 50 – 100 m², (mit Wasseranschluss und WC-Benützung) eventuell in einem Bauernhof oder in alter ungenützter Werkstätte in Ottensheim und Umgebung. Tel. 0676 /41 45 525

Wohnung Bahnhofstraße 34
ab 1. Juni 2010 zu vermieten. 71,7 m² inkl. Loggia, Tiefgaragen- und Kellerabstellplatz, Tel. 07 234 /83 816.

Lagerraum / Garage, ca. 50 bis 70 m²,
sauber und trocken, für Bioprodukte und Tiernahrung (auf Paletten) im Raum Ottensheim gesucht, wichtig: LKW-Zufahrt Tel. 0699 /12 16 42 21 (Herr Weißenberger)

Tiefgaragenplätze am Marktplatz
ab sofort zu vermieten,
Bmst. Herbert Priesner Vermietung,
Auskünfte unter
Tel. 07 234 /82 210 - DW 16,
Mo – Do 08.00 – 13.00 Uhr

1 Büro/Praxis-Raum,
Innerer Graben 12 / Ecke Bahnhofstraße 6, 1. Stock (in renoviertem Altbau mit Atmosphäre), ca. 25 m², hell/freundlich – 2 Fenster Holz-Parkettboden, lärmgedämmte /gepolsterte Tür, Raumhöhe cirka 3 m, (vormals Praxis Gudrun Hallermann / Psychotherapie). Mitbenützung folgender Gemeinschafts-Infrastruktur: Warteraum / Teeküche, WC, Abstellraum/Keller, Reinigung (wöchentlich).
Zeitraum: ab 1. Juni 2010.
Falls der Raum nicht täglich benötigt wird, gibt es Interessentinnen für einzelne Tage.
Kontakt: Stefan Weinberger –
Tel. 0699 /11 66 11 89,
stefan.weinberger@gmx.net
oder Günther Stockinger –
Tel. 0699 /10 38 54 44,
office@visionswerkstatt.at

Verkaufe 3-Zimmer-Wohnung, 75 m²,
2. OG, Erstbezug 10/1997, Balkon, Garage, gute Raumaufteilung, Bad und WC mit Fenster, Küche möbliert, Fotos und weitere Infos siehe www.immodirekt.at, keine vorhandenen Darlehen, € 149.000,00
Tel. 0664 /12 23 653

Stelleninserate

Der Sozialhilfeverband Urfahr Umgebung sucht für das Bezirksseniorenheim Gramastetten (Eröffnung April 2011) engagierte **Mitarbeiter/innen für die Tätigkeit als Pflegedienstleiter/in, Diplompersonal, Fachsozialbetreuer/innen „A“, Heimhelfer/innen, Haustechniker/in**
Bewerbungsbögen und nähere Auskünfte erhalten Sie in der Geschäftsstelle des Sozialhilfeverbandes Urfahr-Umgebung, Peuerbachstraße 26, 4040 Linz,
Tel. 0732 /73 13 01 - 72 477
und unter www.shvuu.at.

Wir suchen verlässliche(n), ehrliche(n) **Tankstellenmitarbeiter(in)**
für Wochenende, Feiertage und Urlaubsvertretung in geringfügiger Beschäftigung. Ideal für Schüler, Studenten, Arbeitslose und Pensionisten. Bitte melden bei OMV Tankstelle Augustyn in Ottensheim:
Christian Augustyn: Tel. 07 234 /82 655 - 17
oder Franz Augustyn Tel. 07 234 /82 655 - 10

Verschiedenes

Wasserrettung der Feldkirchner Seen sucht **Mitglieder,** Anfragen unter
Tel. 0699 / 17 16 23 33 oder Tel. 0664 /34 25 186

WINEATHOME

DEGUSTATIONSSERVICE & VINOTHEK

MEIN SERVICE FÜR SIE:

• Professionell geführte Degustationen bei Ihnen zu Hause od. in gewünschter Location für 10-60 Personen • Weinfachseminare • »rent a sommelière« für Ihr Firmenfest • Weinfachberaterin für Privat- und Gastronomiekunden • Eigene Vinothek in zentraler Lage • Erstklassige österreichische Qualitätsweine • Gratis Zustellservice!

Öffnungszeiten: Jeden ersten Freitag im Monat von 16.00 bis 20.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung.

MIRIAM ROITHER
A-4100 Ottensheim
Hambergstraße 24
+43 (0) 664 -1640961
miriam.roither@a1.net
www.wineathome.at

Marktgemeindeamt
Marktplatz 7
4100 Ottensheim
T (+ 43 – 72 34) 82 255 – 0
www.ottensheim.eu

Veranstaltungskalender

13.05.2010, 11:00	26. Ottensheimer – Hobby-Fußball-Marktcup	Stadion Ottensheim	TSV Ottensheim Sektion Fußball
14.05.2010, 19:30	Ottensheimer Meisterschaftsspiel Ottensheim – Baumgartenberg	Stadion Ottensheim	TSV Ottensheim, Sektion Fußball
15.05.2010, 14:00 – 21:00	Eröffnung „Wanderweg Fritz Fröhlich“	Wilhering /Ottensheim	Marktgemeinde Ottensheim
15.05.2010, 20:00	Bandistaz (KV KOMA)	Rodlbudl bei Schlechtwetter im Gasthof zur Post	KOMA
19.05.2010, 19:00	Vortrag „Depression hat viele Gesichter“	Saal der Raika Ottensheim	Hilfswerk Ottensheim
19.05.2010, 21:00	Tony Buck – (Pojekt) transmit	Gasthof zur Post	KOMA
27.05.2010, 09:00 – 11:00	Babytreff und Stillberatung	EKiZ KANU	Kinderfreunde
29.05.2010, ab 10:30	Amtshauseröffnung	Neues Amtshaus	Marktgemeinde Ottensheim
29.05.2010, 17:00	Fußball Meisterschaftsspiel Ottensheim – Gallneukirchen	Stadion Ottensheim	TSV Ottensheim, Sektion Fußball
29.05.2010 15:00	Faustball-Meisterschaftsspiel 2.Herren Bundesliga	Sportplatz	TSV Ottensheim, Sektion Faustball
29.05.2010, 15:00 – 17:00	Fahrt zur Villa Sinnenreich	EKiZ KANU	Kinderfreunde
02.+03.06.2010, 20:00	Ottensheimer Sommerfilmtage	Innenhof Gusenleitnerhaus (Neues Amtshaus)	IGWelt, Arge Granit
05.06.2010	Faustball Meisterschaft 2. Landesliga Nord	Sportplatz	TS Ottensheim, Sektion Faustball V
09.06.2010, 19:00	Frauen-Fußball WM-Qualifikationsspiel Österreich – Malta	Stadion Ottensheim	TSV & ÖFB
10.06.2010, 13:30 – 15:00	Mutter- Elternberatung	EKiZ KANU	EKiZ KANU
11.06.2010, 20:00	Festkonzert: 10 Jahre Ensemble CHORnetto	Pfarrkirche Ottensheim	Ensemble CHORnetto
11.06.2010, 20:00	Fährenfest	Überfuhr	Grüne Wilhering
12. – 13.06.2010, 10:00 – 18:00	4. FrauenKunstHandwerksmarkt	Marktplatz, Linzerstraße	Kunsthandwerkerinnen
12.06.2010, 17:00	Fußball Meisterschaftsspiel Ottensheim – SC Marchtrenk	Stadion Ottensheim	TSV Ottensheim, Sektion Fußball
18.06.2010, 14:00 – 17:00	Tag der Offenen Schule	VS Ottensheim	Volksschule Ottensheim
18.06.2010	Workshop „Potenziale für das Zentrum“	Marktplatz	Marktgemeinde Ottensheim
25. – 27.06.2010	Internationale Ruderregatta Ottensheim	Regattastrecke	Wassersportverein Ottensheim
25.06.2010, 14:00 – 18:00	Infotour Hilfswerk Ottensheim	Marktplatz Ottensheim	Hilfswerk Ottensheim
26. – 27.06.2010	Marktfest	Marktplatz Ottensheim	ÖVP-Ottensheim
02. – 03.07.2010	Open Air Ottensheim	Rodlgelände	Open Air Ottensheim

Sämtliche Angaben sind ohne Gewähr und erheben keinen Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit. Vereinsinterne oder regelmäßig wiederkehrende Termine werden aus Platzgründen nicht abgedruckt. Alle Veranstalter haben die Möglichkeit, auf der Homepage der Marktgemeinde Ottensheim (www.ottensheim.eu) Veranstaltungen, Vorträge, Kurse etc. einzutragen und somit der Öffentlichkeit zur Kenntnis zu bringen.